



---

**Demokratiewoche**  
20. bis 26. Oktober 2025

# Medienspiegel

# Pressekonferenz

Bündnis 2025 zur Demokratiewoche mit Grußbotschaft des Bundespräsidenten

20. Oktober im Raum D, Museumsquartier

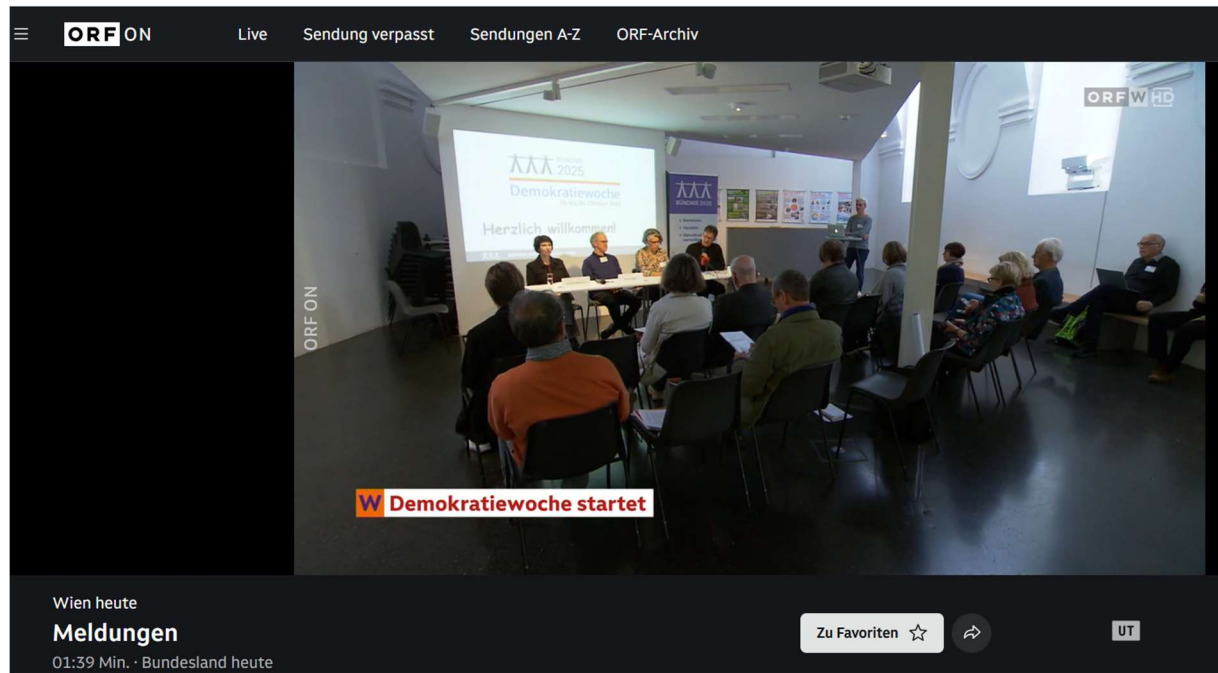


## ORF 2, Wien Heute

20. 12., 19 Uhr im Block „Meldungen“

<https://on.orf.at/video/14296505/wien-heute-vom-20102025>

abgerufen am 20. 10. 2025

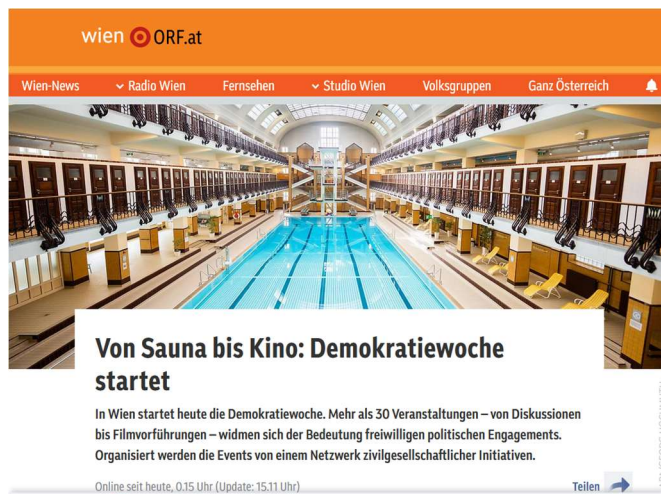


## ORF.at Landingpage



Weiterführende Verlinkung auf ORF Wien-Site <https://wien.orf.at/stories/3326463/>

abgerufen am 20. 10. 2025



## Von Sauna bis Kino: Demokratiewoche startet

**In Wien startet heute die Demokratiewoche. Mehr als 30 Veranstaltungen – von Diskussionen bis Filmvorführungen – widmen sich der Bedeutung freiwilligen politischen Engagements. Organisiert werden die Events von einem Netzwerk zivilgesellschaftlicher Initiativen.**

Online seit heute, 0.15 Uhr (Update: 15.11 Uhr)

Teilen

Die Initiativen sind unter dem Dachverband „Bündnis 2025“ miteinander vereint und zielen darauf ab, Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen und die Bedeutung ihrer Teilnahme für die Demokratie zu erkennen. Bis 26. Oktober sollen Engagement und Dialog im Mittelpunkt stehen.

Bei einer Pressekonferenz in Wien haben die Veranstalter Ziele und Programmpunkte vorgestellt. Man wolle „ein deutliches Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen“, sagte Vorstandsmitglied Michael Kerbler.

### Festival für Dialog und Beteiligung

Das Festival findet österreichweit statt – sowohl in Städten als auch in kleineren Orten. Ziel sei es, den Dialog zu fördern und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, so Kerbler. So etwa bei der Auftaktveranstaltung „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ im Presseclub Concordia in Wien.

„Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig,“ betonte Kerbler. Diese Haltung teilen die über 25 Initiativen und Vereine, die sich im „Bündnis 2025“ zusammengeschlossen haben, um „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen“, so Kerbler.

Vorstandsvorsitzende Gertraud Diendorfer ergänzte, dass die demokratische Regierungsform auf Beteiligung setze „und nicht auf Unterdrückung und Willkür, wie das diktatorische Systeme machen“. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte via Videobotschaft die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Teilhabe: „Demokratie, damit verbunden unsere Freiheit, unsere Lebensweise, unser Friede – das alles fällt uns nicht einfach so in den Schoß.“ Demokratie sei „work in progress“, mit Betonung auf „work“.

### Bauböck: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Die Zustimmung in Österreich zur Demokratie sei zwar durchaus hoch, erklärte Vorstandsmitglied Rainer Bauböck: „90 Prozent halten die Demokratie für die bestmögliche Regierungsform.“ Mit dem Verweis darauf, dass Österreich eine der stärksten rechtsradikalen Parteien Europas habe, betonte der Soziologe und Politologe aber, dass die Gefahr einer autoritären Wende im Land „alles andere als gebannt“ sei.

Das Problem liege darin, dass die „demokratische Realität zu sehr als Selbstverständlichkeit gilt“. Deshalb sei es Ziel der Demokratiewoche, Bewusstsein zu schaffen, „dass die rechtsstaatliche und liberale Demokratie zerbrechlich ist und auch weiterentwickelt werden muss“ und dadurch die Zivilgesellschaft zu mobilisieren und die gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden, erklärte der Soziologe.

### Hitzige Debatten in der Sauna

Am Dienstag lädt die Demokratiewoche etwa unter anderem in die Sauna des Amalienbads. Ab 17.30 Uhr soll unter dem Motto „Zusammen schwitzen und miteinander reden“ in der gemischten Sauna vorurteilsfrei diskutiert werden. Brennende Themen dabei: Was können wir, was sollen wir tun, um die Demokratie zu stärken? Was könnte eine Änderung des Wahlrechts bringen?

### Filmvorführung als Höhepunkt

Ein besonderer Höhepunkt der Woche ist auch die Vorführung des Films „Tag ohne Frauen“ am Freitag. Der Film behandelt einen historischen Streiktag in Island, an dem 90 Prozent der Frauen ihre Arbeit niederlegten und das Land zum Stillstand brachten. Diese Aktion führte zu einem bedeutenden Fortschritt in der Emanzipation und den Frauenrechten in Island.

Die Vorführung findet im Veranstaltungssaal des Hauses Gleis 21 im Sonnwendviertel statt und wird von einer Diskussion begleitet, bei der Doris Schmidauer, die Ehefrau des Bundespräsidenten, anwesend sein wird.

red, wien.ORF.at

Link:

- [Programm Demokratiewoche](#)

## ORF 2: Burgenland Heute vom 22. Oktober 2025

„Woche der Demokratie“

<https://on.orf.at/video/14296807/burgenland-heute-vom-22102025>

abgerufen am 23. Oktober 2025



---

## ORF Burgenland online

<https://burgenland.orf.at/stories/3326470/>

abgerufen am 20. 10. 2025

Chronik

### Startschuss für „Woche der Demokratie“

**Von Montag bis Sonntag laden österreichweit Demokratie-initiativen zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Im Mittelpunkt stehen Aktionen zur Sicherung und Erneuerung von Demokratie. Auch im Burgenland gibt es Aktionen.**

Online seit gestern, 6.11 Uhr

Teilen

80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU Beitritt – diese Jubiläen nehmen österreichweite Initiativen zum Anlass, in der Woche des Nationalfeiertags die Sensibilität für Demokratie mit unterschiedlichsten Aktionen zu schärfen.

## Verschiedene Aktionen im Burgenland

In Eisenstadt etwa können Österreicherinnen und Österreicher versuchen, den Staatsbürgerschaftstest auszufüllen. Bei einem „Speaker’s Corner“ darf öffentlich zu und mit anderen gesprochen werden. In der ehemaligen Synagoge in Kobersdorf gibt es die Vorführung einer Filmdoku über die Rückkehr der Enkelgeneration von Betroffenen des Nationalsozialismus und einen Vortrag über Mechanismen, die Demokratien gefährden.

### Eisenkopf: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Initiativen wie die „Woche der Demokratie“ seien enorm wichtig, um allen vor Augen zu halten, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit sei und dass alle gefordert seien, sich für den Erhalt der Demokratie aktiv einzusetzen, betonte Landtagspräsidentin Astrid Eisenkopf.

Michaela Frühstück/red, burgenland.ORF.at Link:

- [buendnis2025.at](https://www.buendnis2025.at)

---

## ORF Burgenland online

<https://burgenland.orf.at/stories/3326825/>

Abgerufen am 22. 10. 2025

# Kämpferin für Demokratie

**Unter dem Motto „Demokratie betrifft uns alle“ finden in dieser Woche österreichweit rund 90 Veranstaltungen statt. Unter den Begründern dieser „Woche der Demokratie“ ist eine Burgenländerin: die aus Bildein stammende Eva Müllner. Die 66-Jährige ist seit ihrer Jugend politisch engagiert.**

Online seit heute, 7.52 Uhr  
Teilen

Die „Woche der Demokratie“ wird vom Bündnis 2025 koordiniert, einem Zusammenschluss von 30 kleinen Demokratie-Initiativen in ganz Österreich. „Wir möchten die Demokratie feiern“, erklärte Müllner. Es gebe momentan viele Tendenzen und Aussagen zur viel zitierten Politikverdrossenheit und man wolle dazu einen Kontrapunkt setzen. Die Organisatoren seien davon überrascht gewesen, wie viele Initiativen sich österreichweit gemeldet hätten.



ORF Veranstaltung zur „Woche der Demokratie“ im Wiener Museumsquartier

Müllner: Können es nicht beim Motschgern belassen

Müllner selbst hatte vor der Nationalratswahl im Vorjahr die Initiative „betrifft Demokratie“ gegründet: „Weil uns allen klar geworden ist, wir können es nicht dabei belassen, am Wirtshaustisch zu sitzen und zu motschgern, es ist jetzt an der Zeit, irgendetwas zu tun.“ Man habe alle Politikerinnen und Politiker mit Briefen und E-Mails versorgt, in denen man darauf hingewiesen habe, was es bedeute, wenn populistische, rechtsextreme Kräfte in der Regierung seien.



ORF Eva Müllner

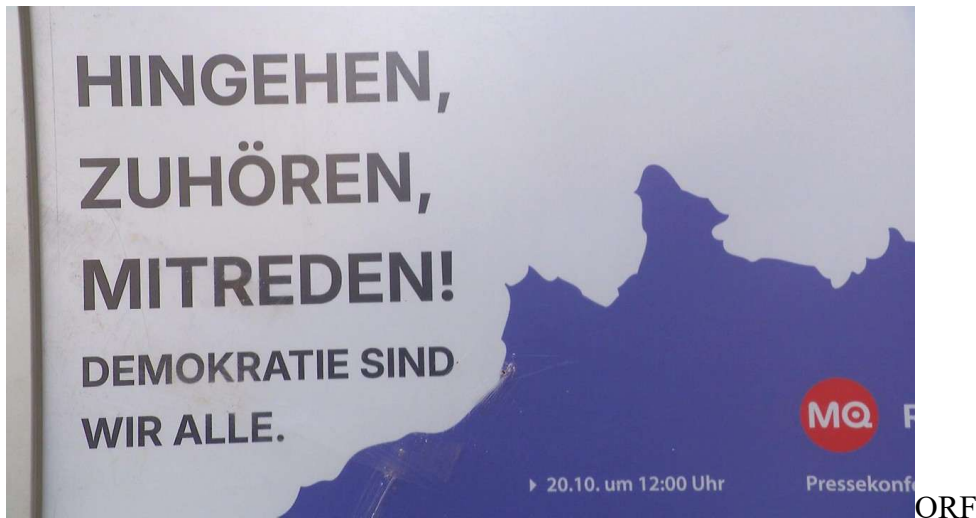
Schon im Elternhaus mit Politik konfrontiert

Die studierte Soziologin hat sich immer politisch engagiert. Vor 40 Jahren war sie in der Hainburger Au mit dabei, bei den Protesten gegen den Bau eines Kraftwerks. Befeuert wurde ihr Interesse für Politik schon im Elternhaus, wobei ihr Vater ÖVP-Bürgermeister im tiefschwarzen Bildein war: „Es war wahnsinnig offen für politische Diskussionen, es wurden auch immer Freundinnen und Freunde von mir eingeladen und wir wurden wirklich wahnsinnig aktiv aufgefordert, ‚Was meint ihr dazu? Welche Meinung habt ihr dazu?‘. Es war sehr konfrontativ, das Ganze – das muss man schon sagen –, aber es war im Rahmen. Wir sind alle friedlich auseinander gegangen.“

Müllner: Viele nehmen Demokratie als selbstverständlich

Heute sei die liberale Demokratie auch in Österreich in einer Krise, sagte Müllner und verwies auf Wahl- und Umfragergebnisse. Interessant sei aber, dass man eine sehr große Zustimmung bekomme, wenn man die Bevölkerung in Österreich befrage, wie sie zur Demokratie stehe. „Ich glaube ganz einfach, die Leute nehmen das als viel zu

selbstverständlich, was Demokratie ist und es hat nicht zu Folge ein Engagement oder es wirkt sich nicht in der Wahlzelle aus.“



Demokratie ist nichts Abstraktes, sondern betrifft das Leben von uns allen direkt – das wollen die Veranstaltungen in der „Woche der Demokratie“ vermitteln – mehr dazu in [Startschuss für „Woche der Demokratie“](#).

red, burgenland.ORF.at

---

## Ö1 Abendjournal, Sendetermin vom 20. 10. 2025, ca. 18:12

<https://oe1.orf.at/player/20251020/810650/1760976855000> , abgerufen am 21. 10. 2025

A screenshot of the Ö1 Abendjournal program page on the ORF website. The top part shows a timeline from 18:00 to 18:25 with various news segments. Below that, there are recommendations for other programs like "Schlagende Argumente", "Songwriting-Kleinod", and "Literatur reloaded - Die Klassiker". The main part of the page shows the program schedule for Ö1 Abendjournal, starting at 18:01 with "Wetter" and ending at 18:14 with "Bündnis 2025 startet Demokratiewoche".

**ORF III**, Ausstrahlungstermin 24. 10. 2025, 13:01

Dialogforum

<https://tv.orf.at/program/orf3/dialogforu522.html>

## DialogForum

Wie tickt Österreich?

Dauer: 1 Std. 0 Min.

1 Std. 0 Min.

24. Oktober, 13:05 Uhr in ORF III 24.10., 13:05 Uhr ORF III

[Diskussion](#) [Wissen](#) [Gesellschaft](#)

Teilen

Anlässlich der österreichweiten Online-Umfrage "ORF fragt" unternimmt das DialogForum einen Reality-Check: Wie denken die Menschen in Österreich wirklich? Was macht ihnen Sorgen? Verbinden sie mit ihrer Zukunft persönliche Hoffnungen oder doch Ängste? Vertrauen sie den Medien, der Politik und der Demokratie?

Peter Bruck, International Center for New Media

Mariella Gittler, Moderatorin "ORF fragt"

Andreas Lechner, Bürger:innenrat Medien und Demokratie

Susanne Schnabl, ORF "Das Gespräch"

**Johannes Webhofer, Katholische Sozialakademie & Bündnis 2025**

Moderation: Klaus Unterberger, ORF Public Value

---

## OKTO

Heute auf Sendung. 17. Oktober

<https://www.okto.tv/de/sendereihe/eingschenkt/video/68caca54b9a9a/angriff-auf-die-demokratie>



Okto #eingschenkt #Augustin  
Mi, 17.09., 21.05 Uhr

## Angriff auf die Demokratie

Martin Schenk spricht mit Sieglinde ROSENBERGER, Professorin für Politikwissenschaften, über den Angriff autoritärer Kräfte auf die Demokratie. Wie freie Medien, Justiz und Zivilgesellschaft attackiert werden. Wie die Demokratie erneuert und lebendig werden kann.

---

## Ö1: Punkt eins vom 21. 10. 2025

<https://oe1.orf.at/programm/20251021#810690/Demokratie-ist-ein-Teamsport>

Abgerufen am 22. 10. 2025

13:00 [Demokratie ist ein Teamsport](#)

Neue Energie für Bürger:innenbeteiligung. Gäste: Gundi Dick, Zusammenhalt Niederösterreich; Cornelia Perle, Programmkoordinatorin beim Europarat im Bereich Wahlenunterstützung und Bürger:innenbeteiligung mit Schwerpunkt Osteuropa und Balkan. Moderation: Philipp Blom. Anrufe 0800 22 69 79 | [punkteins\(at\)orf.at](mailto:punkteins(at)orf.at)

Zu keiner Zeit seit 1945 war die Demokratie als politisches Modell auch in Europa umstrittener und mehr gefährdet als heute. Als Ursachen für diese Entwicklung werden immer wieder Faktoren wie soziale Ungleichheit oder Social Media und die Krise der medialen Öffentlichkeit ins Feld geführt. Die Effekte davon sind messbar in Umfragen über politische Haltungen, und an der Wahlurne.

Die Krise der Demokratie kann erstaunlich rasch autoritäre Züge annehmen, am folgenreichsten in den USA, aber auch in Europa. Der Weg von einer funktionierenden Demokratie zu einer illiberalen Demokratie vom Zuschnitt Ungarns und schließlich zum autoritär regierten Staat mit demokratischen Wahlen wie in Russland oder der Türkei scheint immer wieder kürzer zu sein, als gedacht.

Gegen diese Möglichkeit und für eine Belebung der Demokratie setzen sich Initiativen wie das Bündnis 2025 und Zusammenhalt Niederösterreich ein. Gundi Dick engagiert sich bei Zusammenhalt Niederösterreich für Transparenz und Bürger:innenbeteiligung ein. Als Programmkoordinatorin beim Europarat ist Cornelia Perle spezialisiert auf unterschiedliche Formen der demokratischen Partizipation. Gemeinsam mit Philipp Blom beschreiben sie die die Landschaft der demokratischen Initiativen und Netzwerke abseits der offiziellen Politik, ihre Ziele und Möglichkeiten.

Kann die Demokratie von der digitalen Revolution lernen und profitieren, oder ist sie davon existenziell bedroht? Wie können Bürger:innen eine Stimme bekommen und wie können demokratische Prozesse transparenter und gerechter gestaltet werden? Und ab wann ist es an der Zeit, selber aufzustehen und etwas zu tun, anstatt auf Angebote und Initiativen von anderen zu warten?

Nehmen Sie Teil an unserem Gespräch über Demokratie und Beteiligung! Sind sie selber aktiv oder, wenn nicht, was hält sie davon ab? Welche Modelle von demokratischer Beteiligung scheinen Ihnen am meisten oder am wenigsten geeignet zu Wiederbelebung der Demokratie - oder hat die Demokratie wirklich Ihre Glanzzeit bereits hinter sich? Rufen Sie in der Sendung an unter 0800 22 69 79 oder schreiben Sie ein E-Mail an [punkteins\(at\)orf.at](mailto:punkteins(at)orf.at).

*Service*

[Bündnis 2025](#)

[Demokratiewoche 2025 - #zusammenHaltNÖ](#)

[Punkt eins](#)

---

## Der Standard online

<https://www.derstandard.at/story/3000000292782/demokratiewocheimmunisierung-gegen-die-autoritaere-wende>

abgerufen am 20. 10. 2025

Festival

### Demokratiewoche: Immunisierung gegen die autoritäre Wende

Mit einem "Festival der Demokratie" will eine zivilgesellschaftliche Initiative den Dialog fördern und der Polarisierung entgegenwirken. Es wird auch getanzt und gelacht

Michael Völker

20. Oktober 2025, 17:17

[24 Postings](#)  Später lesen



Der Einsatz für Demokratie bedeute, sich um seine eigenen Belange und andere Menschen zu kümmern, meinen die Initiatoren der Demokratiewoche 2025. IMAGO

"Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig", sagt der Journalist Michael Kerbler, ehemals ORF. Er ist einer der Initiatoren des Bündnis 2025, das ein Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen und von Montag an eine "Demokratiewoche" umsetzen will. "Wir müssen aufstehen und uns in die eigene Angelegenheit einmischen." Mehr als 25 Initiativen und darüber hinaus Privatpersonen haben sich zusammengetan, um den Dialog zu fördern, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und eben die Demokratie zu stärken. "Demokratie ist work in progress", sagt Bundespräsident Alexander Van der Bellen dazu, "wir alle müssen etwas dafür tun".

Rechtsstaat, unabhängige Justiz, Pressefreiheit und Minderheitenschutz seien zentrale Werte der liberalen Demokratie und heute unter Druck. Dass die Demokratiewoche jetzt stattfindet, ist kein Zufall, am Ende dieser Woche steht am 26. Oktober der Nationalfeiertag.

### Saunabesuche und tanzende Derwische

In einem "Festival der Demokratie" finden diese Woche in allen Bundesländern Veranstaltungen statt, die das Miteinander in den Vordergrund stellen, es gibt Diskussionsveranstaltungen, Wanderungen, gemeinsame Saunabesuche und tanzende Derwische. "Unser Ziel ist die Immunisierung der Demokratie gegen die autoritäre Wende", sagt der Politologe und Migrationsforscher Rainer Bauböck. Extreme Parteien würden die Polarisierung der Gesellschaft betreiben, das passiere etwa über die Themen Klimaschutz, Zuwanderung oder die Beseitigung sozialer Ungerechtigkeiten.

Um aus der eigenen Blase rauszukommen und zu vermeiden, dass wieder nur Gleichgesinnte sich untereinander austauschen, finden viele Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, wird bewusst auch der Versuch gemacht, andersdenkende Menschen anzusprechen und einzubinden. Ganz bewusst wird auch versucht, aus Wien rauszukommen, viele Initiativen haben sich im ländlichen Raum oder in kleineren Städten gebildet, es gibt niederschwellige Angebote und eine Kooperation mit Infoscreen, einem niederschweligen Medium, das viele Menschen erreicht. "Raus aus der Blase", sagt Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien. Die Initiative Bündnis 2025 hat auch soziale Medien wie Tiktok oder Instagram bemüht, um mit einer eigenen Kampagne auch ein jüngeres Publikum anzusprechen.

### Demokratiebildung an Schulen

Diendorfer betont auch die Bedeutung der Demokratiebildung in Schulen, die von der Bundesregierung angekündigt und hoffentlich bald umgesetzt werde.

An der Initiative und den Veranstaltungen sind Einrichtungen wie Schulen, Kulturinitiativen, das Demokratiezentrum, die Omas gegen rechts, SOS Mitmensch, das Integrationshaus und zahlreiche regionale Gruppen in den Bundesländern beteiligt.

Am 26. Oktober findet im Museumsquartier in Wien eine Diskussion zu dem brisanten Thema "Politischer Islam vs. Demokratie" statt, in der es auch darum gehen soll, wie man die steigende Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund an den Schulen nicht nur als Problem und Gefahr, sondern auch als zentrale Zukunftschance sehen kann. (Michael Völker, 20.10.2025)

## Info:

Das gesamte Programm der Demokratiewoche 2025 ist unter [www.buendnis2025.at](http://www.buendnis2025.at) zu finden.

## Mehr zum Thema:

[Wie kann Demokratie unterrichtet werden?](#)

[Demokratie ist mehr als ein paar Kreuzer!](#)

[Warum die Demokratie jeden Tag erneuert werden muss](#)

["Desinformation ist die größte Gefahr für die Demokratie"](#)

---

## HEUTE online

Abgerufen am 26. 10. 2025

<https://www.heute.at/s/demokratiewoche-diskussionen-und-film-im-fokus-120138535>

Demokratiewoche startet

# Ohne Vorurteile – Wiener diskutieren nackt in der Sauna

In Wien wird im Zuge der Demokratiewoche fleißig diskutiert – auch an ungewöhnlichen Orten wie der Sauna! Das Ziel: Austausch ohne Vorurteile.



Von [Wien Heute](#)  
23.10.2025, 17:46



Während der Demokratiewoche wird auch in der Sauna diskutiert.  
Getty Images

Unter dem Dach vom "Bündnis 2025" haben sich mehrere Initiativen zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Die Österreicher dazu zu motivieren, aktiv bei unserer Demokratie mitzumachen. Es geht darum, dass alle verstehen, wie wichtig Beteiligung für unser Zusammenleben ist. Im Mittelpunkt steht dabei das offene Gespräch.

#### Hitzige Diskussionen?

Am Dienstag (21.10.) lädt die Demokratiewoche (vom 20. bis zum 26. Oktober 2025) zu einem besonderen Austausch in Wien ein – und zwar in die Sauna vom Amalienbad. Ab 17.30 Uhr heißt es dort: "Zusammen schwitzen und miteinander reden". In der gemischten Sauna wird offen und ohne Vorurteile diskutiert. Die großen Fragen: Was können wir tun, um unsere Demokratie zu stärken? Und was würde sich mit einer Änderung beim Wahlrecht verändern?

Ein besonderes Highlight ist am Freitag geplant: Es wird der Film "Tag ohne Frauen" gezeigt. Der Streifen erzählt von einem historischen Tag in Island, an dem 90 Prozent der Frauen nicht arbeiten gegangen sind und damit das ganze Land lahmgelegt haben. Durch diesen Streik wurde in Island viel für die Gleichberechtigung und die Rechte der Frauen erreicht.

#### Hoher Besuch geplant

Die Filmvorführung findet im Veranstaltungssaal vom Haus Gleis 21 im Sonnwendviertel statt. Im Anschluss gibt es eine Diskussion, bei der auch Doris Schmidauer, die Frau vom Bundespräsidenten, dabei sein wird. Generell findet die Demokratiewoche an vielen verschiedenen Orten statt, bietet vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zum Diskutieren. Es wird in großen Städten und kleinen Orten in ganz Österreich viele Veranstaltungen und viele Aktionen im öffentlichen Raum geben: Vorträge, Filmvorführungen, Theater, Tanz und Musik mit vielen Gelegenheiten zum Mitmachen.

{title && }

red, {title && }

Akt. 23.10.2025, 18:03, 23.10.2025, 17:46

Mehr zum Thema

# „Wichtig ist, zuzuhören“

Die pensionierte Lehrerin Ulla Häußle und die Psychotherapeutin Sonja Steixner von „Ja Demokratie“ organisieren die erste österreichweite Demokratiewoche mit und erzählen, wieso ein aktives Demokratieverständnis heute wichtiger ist denn je.

Interview: JAKOB HÄUSLE

**S**ie sind bei Ja Demokratie aktiv. Wie ist die Initiative entstanden?

**Ulla Häußle und Sonja Steixner:** Begonnen hat alles 2024 in Wien vor der Europawahl. Dort entstand die Idee, mit Aktionen für demokratische Werte und für mehr Bürgerbeteiligung zu werben. Wir in Tirol haben dann im August desselben Jahres begonnen, uns zu organisieren. Viele Engagierte aus anderen Initiativen wie etwa Omas gegen Rechts schlossen sich an. Heute sind wir Teil des Bündnis 2025, das heuer erstmals die Demokratiewoche von 20. bis 26. Oktober österreichweit organisiert.

**Was ist Ihr Ziel?**

Demokratie sichtbar machen und ins Gespräch bringen. Wir wollen Aktionen setzen, die möglichst viele Menschen einbinden – Infostände, Gespräche, kulturelle Formate. Wichtig ist, dass daraus eine Bewegung wird, die weiterwächst.

**Bei Ihren Veranstaltungen sprechen Sie bewusst auch mit Andersdenkenden. Wie läuft das ab?**

Vor der Nationalratswahl haben wir in Innsbruck und Hall Flyer verteilt und Leute direkt angesprochen. Besonders herausfordernd waren die Gespräche mit tendenziell rechten Wählerinnen und Wählern – wir haben vor allem zugehört, nachgefragt und versucht, zu verstehen. Manche fühlten sich von der Politik übergangen, andere wiederholten demokratiefeindliche Parolen. Diskutieren war oft schwierig, aber es ging uns nicht ums Überzeugen, sondern darum, Demokratie ins Bewusstsein zu rücken. Und es gab auch viele positive Begegnungen: Menschen, die sich gerne über das Thema Demokratie austauschten, oder die noch nie gewählt hatten und nicht wussten, wie der Ablauf funktioniert, waren dankbar für Informationen.

**Aus welchem Grund braucht es Initiativen wie Ja Demokratie?**

Die Mehrheit der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Autokratien, auch Europa ist gefährdet – Ungarn, Polen, Italien – um Beispiele zu nennen. Wir haben Demokratie zu lange für selbstverständlich genommen. Es braucht dringend Bewusstseinsarbeit, um demokratische Werte zu verteidigen. Politikverdrossenheit heißt oft, dass Menschen sich nicht vertreten fühlen oder glauben, man müsse eh

**Wie gehen Sie mit demokratiefeindlichen Parolen um?**

Wir haben Argumentationstrainings gemacht. Wichtig ist, zuzuhören, nicht sofort ins Framing zu springen, manchmal Themen umzulenken. Nicht jede Parole muss man widerlegen – Nachfragen wirkt oft stärker. Es gibt auch kleine Erfolgsmomente: Ein FPÖ-Sympathisant bedankte sich nach einer Sitzung ausdrücklich dafür, dass wir ihm zugehört hatten.

**Welche Aktionen sind für die Demokratiewoche geplant?**

Es gibt drei Filmvorführungen mit Diskussion, einen „Marktplatz der Demokratie“ mit Lesungen, Musik, Theater und Infoständen sowie Flashmobs. Außerdem Zebra-Streifenaktionen mit Transparenten, Verkehrschilder gegen Rassismus, öffentliche Staatsbürgerschaftstests und Lesungen. Wir wollen in der Stadt, anderen Bezirken und an Schulen sichtbar sein, niederschwellig und direkt.

**Wenn Sie am 27. Oktober auf Ihre Aktion zurückschauen, was würden Sie als Erfolg verbuchen?**

Wenn möglichst viele Menschen ins Gespräch kommen und Impulse mitnehmen. Demokratie ist nie fertig, sondern Arbeit. Aber es ist eine Arbeit, die sich lohnt und die wir fortsetzen wollen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Sonja Steixner (l.) und Ulla Häußle von der Initiative Ja Demokratie.

nicht wählen gehen. Doch Demokratie lebt von größtmöglicher Beteiligung.

**Warum ist die Demokratie ein schützenswertes Gut?**

Sie garantiert Sozialstaat und Rechtsstaat: Arbeitslosenversicherung, Pflegegeld, unabhängige Gerichte, freie Medien. Demokratien bekriegen sich in der Regel nicht. Auch Gesundheitswesen und Bildung sind zentrale Errungenschaften. Demokratische Prozesse brauchen Zeit, ermöglichen aber faire Entscheidungen, bei denen viele Stimmen gehört werden. Und Demokratien können sich am besten an aktuelle Herausforderungen anpassen und anstehende Probleme lösen.

i

## DEMOKRATIEWOCH

Von 20. bis 26. Oktober veranstalten mehrere Initiativen, unter anderem Ja Demokratie, die erste Demokratiewoche in Österreich. Infos unter: [www.ja-demokratie.at](http://www.ja-demokratie.at) [www.buendnis2025.at](http://www.buendnis2025.at)

# Viele Hürden zum Pass

1,8 Millionen der in Österreich lebenden Menschen haben kein Wahlrecht. In der aktuellen Demokratiewoche liegt der Fokus deshalb auch auf der Staatsbürgerschaft.

Von Hannah Pumer

**Innsbruck** – In Tirol haben 585 Personen im ersten Halbjahr 2025 die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Die meisten von ihnen stammen aus der Türkei (126), Syrien (99) und Deutschland (45). Der Weg zum österreichi-



Der Prozess ist nicht mehr zeigemäßig, vor allem in einem so dicht vernetzten Europa.

Olga Kosanovic (Ragbawartin)

schon Pass ist kein einfacher. Die Einbürgerungsrate ist hierzulande sehr niedrig. Sieben von tausend Nicht-StaatsbürgerInnen werden pro Jahr eingebürgert. Allgemein liegt Österreich, was den Erhalt der Staatsbürgerschaft anbelangt, im Europavergleich auf dem vorletzten Platz.

**Viele fühlen sich verbunden**  
Rund 1,8 Millionen Menschen leben in Österreich mit fremder oder keiner Staatsbürgerschaft, die größte Gruppe



Es scheitert nicht am Willen, sondern an den hohen Ansprüchen an die Ansuchenden.

Gerd Valchans (Politikwissenschaftler)

kommt aus Deutschland, gefolgt von rumänischen, türkischen und serbischen StaatsbürgerInnen. Drei Viertel von ihnen fühlen sich einer Studie

**Hätten Sie es gewusst?**  
Auszüge aus dem Staatsbürgerschaftstest.

- Zu welchem großen Reich gehörte Österreich ab dem Jahre null fast 500 Jahre lang?**
  - a) zum Römischen Reich
  - b) zum Ägyptischen Reich
  - c) zum Chinesischen Reich
  - d) zum Persischen Reich
- Wie lang beträgt die Funktionsdauer eines Gemeinderates in Tirol?**
  - a) fünf Jahre
  - b) sieben Jahre
  - c) vier Jahre
  - d) sechs Jahre
- Welche Reformen veränderten Österreich in den 1970er-Jahren?**
  - a) allgemeine Schulpflicht
  - b) gleiche Rechte und Pflichten für Männer und Frauen
  - c) Ausbau von Schulen und Universitäten
  - d) Rauchverbot an öffentlichen Plätzen
- In Österreich sind die staatlichen Aufgaben verteilt. Was gehört zu den Staatsaufgaben?**
  - a) Gesetzgebung
  - b) Verwaltung
  - c) Gerichtsbarkeit
  - d) Sozialpatronat

**Auflösung:**  
a-c-d-b-c-a-c-d-c-b-c-d

Zum Einbürgerungsprozess gehört auch ein umfassender Test mit Fragen u. a. zur demokratischen Ordnung und österreichischen Geschichte.

der Statistik Austria zufolge Österreich positiv verbunden und zugehörig.

Eine von ihnen ist Olga Kosanovic. Sie ist in Wien geboren und aufgewachsen, immer noch lebt sie dort, arbeitet, zahlt Steuern. Doch sie hat keinen österreichischen Pass, ihre Familie kommt aus Serbien. Ihr erster Antrag würde abgelehnt – sie sei zu oft im Ausland gewesen: zu Besuch bei den Großeltern in Serbien, fürs Studium in Hamburg. Denn eine Voraussetzung für die Staatsbürgerschaft ist ein zehnjähriger rechtmäßiger und ununterbrochener Aufenthalt in Österreich, fünf

Jahre davon niedergelassen. „Jeder Tag außerhalb Österreichs wird gezählt. Das ist nicht mehr zeitgemäß, vor allem in einem so dicht vernetzten Europa, in dem hohes Reisen, Arbeiten und Studieren ja grundsätzlich möglich ist“, kritisiert die 30-Jährige.

**Ansprüche sind realitätsfern**  
Aus ihren Erfahrungen ist der Film „Noch lange keine Lipizzaner“ entstanden, der die Hürden zum österreichischen Pass verdeutlicht und auch im Zuge der Demokratiewoche zu sehen ist (siehe Veranstaltungstipps rechts). „Erhält jemand die Staatsbürgerschaft

nicht, scheitert es nicht am Willen, sondern an den hohen Ansprüchen an die Ansuchenden“, erklärt Politikwissenschaftler Gerd Valchans.

Neben dem ununterbrochenen Aufenthalt, einer Vielzahl an Dokumenten und Kosten von mehreren tausend Euro müssen Ansuchende diverse weitere Punkte nachweisen: Sprachkenntnisse auf B1-Niveau, einen bestandenen Staatsbürgerschaftstest – gegliedert in die Bereiche „Demokratische Ordnung“, „Geschichte Österreichs“ und „bundeslandsspezifisches Wissen –, einen hinreichend gesicher-

ten Lebensunterhalt und Straffreiheit.

„30 Prozent der Arbeiterinnen und 60 Prozent der Arbeiterinnen in Österreich – mit und ohne Staatsbürgerschaft – würden das Einkommenskriterium nicht erfüllen“, erläutert Valchans. Wenig Chancen habe auch, wer mehr als einmal eine Verwaltungsstrafe z. B. wegen zu schnellemfahrens oder des Überfahrens einer roten Ampel erhalten hat. „Das allein zeigt, wie realitätsfern die Auflagen sind.“ Der Weg zur Staatsbürgerschaft sei „ein Spießrutenlauf, der viel Geduld und Ausdauer verlangt. Und am Ende soll man stolz

darauf sein“, sagt Kosanovic. Sie fordert ein Umdenken, denn die Staatsbürgerschaft schließe einen Integrationsprozess nicht ab, sondern treibe ihn nachweislich erst richtig an.

**Voranstellungstipps in der Demokratiewoche**

1 m<sup>3</sup> Demokratie: Staatsbürgerschaftstest zum Problem, 22. und 24.10., 19-20 Uhr, Leokino Innsbruck, Foyer.  
Film: „Noch lange keine Lipizzaner“, anschließend Diskussion mit Ragbawartin Olga Kosanovic, 24.10., 20-22.15 Uhr, Leokino Innsbruck.

**NÖN** online

<https://www.noen.at/niederosterreich/politik/bis-26-oktober-demokratiewoche-zur-ueberwindung-gesellschaftlicher-polarisierung-494720606>

abgerufen am 21. 10. 2025

## Demokratiewoche zur „Überwindung gesellschaftlicher Polarisierung“

Erstellt am 21. Oktober 2025 | 10:00

[Anmelden, um Artikel zu speichern](#)

[Niederösterreich](#)

NA

[NÖN-Redaktion, APA](#)



85 Veranstaltungen finden im Rahmen der „Demokratiewoche“ statt.

Foto: APA/Georg Hochmuth

Werbung

Mit mehr als 85 Veranstaltungen hat gestern, Montag, die erste „Demokratiewoche“ des „Bündnis 2025“ gestartet. Bis zum 26. Oktober sollen dabei Engagement und Dialog im Mittelpunkt stehen, um gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden. Bei einer Pressekonferenz in Wien haben die Veranstalter Ziele und Programmpunkte vorgestellt. Man wolle „ein deutliches Signal zivilgesellschaftlichen Engagements setzen“, sagte Vorstandsmitglied Michael Kerbler.

Das Festival findet österreichweit statt - sowohl in Städten als auch in kleineren Orten. Ziel sei es, den Dialog zu fördern und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, so Kerbler. So etwa bei der Auftaktveranstaltung „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ im Presseclub Concordia in Wien.

Das Programm reicht von Lesungen, Filmvorstellungen und Diskussionsrunden bis zu Mitmachformaten, wie Workshops, „Demokratie-Labors“, Spaziergängen und einem Sauna-

Besuch. Zu den veranstaltenden Organisationen zählen unter anderem das Demokratiezentrum Wien, SOS Mitmensch, Urania, Zentrum polis, Amnesty International und die „Omas gegen rechts“.

### Van der Bellen: Demokratie ist „work in progress“

„Unsere Demokratie ist ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger nicht überlebensfähig“, betonte Kerbler. Diese Haltung teilen die über 25 Initiativen und Vereine, die sich im „Bündnis 2025“ zusammengeschlossen haben, um „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen“, so Kerbler.

Vorstandsvorsitzende Gertraud Diendorfer ergänzte, dass die demokratische Regierungsform auf Beteiligung setze „und nicht auf Unterdrückung und Willkür, wie das diktatorische Systeme machen“. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte via Videobotschaft die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Teilhabe: „Demokratie, damit verbunden unsere Freiheit, unsere Lebensweise, unser Friede - das alles fällt uns nicht einfach so in den Schoß.“ Demokratie sei „work in progress“, mit Betonung auf „work“.

### Bauböck: Demokratie keine Selbstverständlichkeit

Die Zustimmung in Österreich zur Demokratie sei zwar durchaus hoch, erklärte Vorstandsmitglied Rainer Bauböck: „90 Prozent halten die Demokratie für die bestmögliche Regierungsform.“ Mit dem Verweis darauf, dass Österreich eine der stärksten rechtsradikalen Parteien Europas habe, betonte der Soziologe und Politologe aber, dass die Gefahr einer autoritären Wende im Land „alles andere als gebannt“ sei.

Das Problem liege darin, dass die „demokratische Realität zu sehr als Selbstverständlichkeit gilt“. Deshalb sei es Ziel der Demokratiewoche, Bewusstsein zu schaffen, „dass die rechtsstaatliche und liberale Demokratie zerbrechlich ist und auch weiterentwickelt werden muss“ und dadurch die Zivilgesellschaft zu mobilisieren und die gesellschaftliche Polarisierung zu überwinden, erklärte der Soziologe.

---

## **NÖN** Neulengbach

Abgerufen am 4. 11. 2025

<https://www.noen.at/neulengbach/mitreden-demokratie-war-thema-in-neulengbach-494995849>

# **Demokratie war Thema in Neulengbach**

Erstellt am 23. Oktober 2025 | 13:28

[Neulengbach](#)



„Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ war Thema in Neulengbach.

Foto: Grüne/Mitmachregion

### [Sag uns deine Meinung!](#)

Grüne und Mitmachregion Neulengbach luden anlässlich der Demokratiewoche zu einer Diskussionsrunde in den WirtschaftsHub.

Demokratie braucht Orte des Dialogs – mit dieser Überzeugung luden die Grünen Neulengbach gemeinsam mit der Mitmachregion Neulengbach und Umandum zum Auftakt der österreichweiten Demokratiewoche 2025 in den WirtschaftsHub.

Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ und verband einen Livestream aus dem Presseclub Concordia in Wien mit einer Diskussion vor Ort.

In Wien eröffneten Maximilian Steinbeis, Gründer des Verfassungsblogs, und Barbara Blaha, Leiterin des Momentum Instituts, den Abend mit pointierten Analysen zur Krise der Demokratie.

Blaha erinnerte daran, dass Demokratie mehr sei als das Abgeben einer Stimme: „Demokratie heißt, dass Menschen erleben, dass ihre Stimme etwas verändert – im Betrieb, in der Gemeinde, im Alltag.“

Zugleich warnte sie vor den Folgen wachsender Ungleichheit: „Wenn die einen nicht mehr wissen, wie sie die Miete zahlen sollen und die anderen über Steuertricks lachen, dann entsteht kein Vertrauen – sondern Wut. Und Wut ist der Nährboden für Spaltung.“

An diese Gedanken knüpfte die Fishbowl-Diskussion in Neulengbach an, moderiert von Judith Stemerink-Herret mit Barbara Löffler, Ewald Furtmüller und Erich Heyduck. Die Runde zeigte, dass demokratische Kultur vor allem im Kleinen entsteht – in Vereinen, Nachbarschaften und Gemeinden.

Paul Mühlbauer, Stadtrat der Grünen, betonte: „Demokratie lebt vom Mitreden. Mit dieser Veranstaltung wollten wir zeigen, dass Neulengbach Teil einer engagierten Zivilgesellschaft ist, die über Parteigrenzen hinaus Verantwortung übernimmt.“

Und Helmut Wieser von der Mitmachregion Neulengbach ergänzte, dass es das Ziel gewesen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen: „Über das, was uns trennt, aber auch über das, was uns verbindet“.

Der Abend klang mit einem kleinen Umtrunk und angeregten Gesprächen aus.

---

**NÖN** Baden online

<https://www.noen.at/baden/unabhaengige-initiative-baden-setzt-zeichen-fuer-demokratie-und-menschenrechte-493667359>

abgerufen am 21. 10. 2025APA

## **Baden setzt Zeichen für Demokratie und Menschenrechte**

Erstellt am 14. Oktober 2025 | 09:00

[Anmelden, um Artikel zu speichern](#)

[Baden](#)

[Andreas Fussi](#)



Sieglinde Rosenberger, Politologin und Initiatorin des Bündnis 2025.

Foto: privat

Werbung

[Sag uns deine Meinung!](#)

Im Rahmen der österreichweiten Demokratiewoche finden auch in Baden zwei Veranstaltungen statt. Im Fokus stehen der Wert der Demokratie und ihre Verteidigung gegen autoritäre Tendenzen.

Vom 20. bis 26. Oktober steht ganz Österreich im Zeichen der Demokratiewoche. Auch in Niederösterreich wird in sieben Städten – darunter Baden – über Demokratie nachgedacht, diskutiert und gestritten. Ziel der Initiative ist es, den gesellschaftlichen Dialog über

demokratische Werte zu fördern und deren Bedeutung für das Zusammenleben zu verdeutlichen.

In Kooperation mit lokalen Initiativen wie dem Bündnis 2025 und der Plattform #zusammenHaltNÖ werden Expertengespräche, Vorträge, Diskussionen, Filmvorführungen und öffentliche Dialogformate angeboten. Die Veranstaltungen richten sich an alle, die sich für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und den Schutz demokratischer Strukturen engagieren möchten.

„Unser Ziel ist es, in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen“, sagt Politologin Sieglinde Rosenberger, eine der geladenen Expertinnen.

### Vortrag: Demokratie und ihre Bedrohungen

Am Dienstag, dem 21. Oktober, lädt die Initiative #zusammenHaltNÖ zu einem Vortrag und anschließender Diskussion mit Professorin Rosenberger ins At the Park Hotel, Kuppelsaal, in Baden. Beginn ist um 19 Uhr. Die Politologin von der Universität Wien spricht über rechtsextreme Entwicklungen, autoritäre Tendenzen und die Rolle der Zivilgesellschaft im Schutz demokratischer Werte.

„Unsere liberale Demokratie ist an der Kippe“, warnt Rosenberger. Sie thematisiert, wie rechtsextreme Parteien und Bewegungen gemeinsam mit Tech-Milliardären an einer autoritären Umgestaltung arbeiten. Im Anschluss wird gemeinsam diskutiert, warum Demokratie persönlich wichtig ist, was bei ihrem Abbau verloren geht und wie sie weiterentwickelt werden kann.

Gundi Dick, Badener Vorstandsmitglied der Initiative #zusammenHaltNÖ, appelliert: „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen gegen eine drohende autoritäre Wende verteidigt werden. Zuschauen und beklagen ist mittlerweile nicht mehr genug.“

### Filmabend: Kunst als Aktivismus

Am Mittwoch, dem 22. Oktober, folgt die zweite Veranstaltung im Cinema Paradiso Baden. Gezeigt wird der Film „Austroschwarz“, der den Musiker Mwita Mataro auf einer filmischen Reise durch Österreich begleitet. In einer Mischung aus Essay und Animation erzählt der Film vom Schwarz-Sein in Österreich, von Identität, Zusammenhalt und Kunst als Form des politischen Ausdrucks.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit Andrea Elaiza Arnold (Junior-Produzentin), Helmut Karner (Co-Regisseur) und Elif Adam (Expertin für strukturellen Rassismus) statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Weitere Informationen zur Demokratiewoche und den Veranstaltungen in Baden, Amstetten, Eggern, Gmünd, Hainfeld, Stockerau und St. Pölten sind unter [zusammenhaltnoe.at](https://zusammenhaltnoe.at) erhältlich.

## NÖN Gmünd



---

## NÖN Lilienfeld

<https://www.noen.at/lilienfeld/demokratiewoche-dialogkreise-in-hainfeld-so-gelingt-respektvolle-kommunikation-492898535>

abgerufen am 21. 10. 2025

## Dialogkreise in Hainfeld: So gelingt respektvolle Kommunikation

Erstellt am 07. Oktober 2025 | 10:00

[Hainfeld](#)

RL

[Red. Lilienfeld](#)



Die Organisatoren und Organisatorinnen des Demokratietages in Hainfeld, Erich Lux, Benno Kapelari und Alexandra Eichenauer-Knoll (v. l.) hoffen auf viele Interessierte bei den Hainfelder Dialogkreise,  
Foto: Verein Herzverstand

### [Sag uns deine Meinung!](#)

Professionelle Dialogkreisbegleiter zeigen, wie mit respektvoller Kommunikation Verständnis und Verbindung geschaffen werden kann.

Zwischen dem 16. und 20. Oktober findet österreichweit die Demokratiewoche statt. In Hainfeld organisiert der Verein „Herzverstand“ zwei Dialogkreise im Rahmen dieser Initiative, die unter dem Motto „Demokratie.Gemeinsam.Stärken“ läuft. Ziel ist es, zu üben, wie einander achtsam und respektvoll begegnet werden kann.

Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Gehörtwerden tut gut!“ geht am Dienstag, 21. Oktober, von 14.30 bis 16 Uhr am Victor-Adler-Platz über die Bühne. Bei Schlechtwetter wird das Event in den Durchgang bei der Apotheke verlegt. Im Zuge des Treffens sitzen Menschen auf vier Sesseln, die jeweils einer Person offen und vorurteilsfrei zuhören wollen. Das Gehörte bleibt vertraulich. Die Zuhörenden sind ausgebildete Dialogkreisbegleiter.

### Zuhören als demokratische Praxis

Der zweite Termin mit dem Titel „Demokratie geht mich an“ ist ebenfalls am 21. Oktober, allerdings von 18.30 bis 20.30 Uhr im Kultursaal. In der Einführung werden die Grundprinzipien des Dialogs erklärt. Die Veranstaltung wird vom Mitbegründer der Dialogkreisakademie, Benno Kapelari, sowie weiteren ausgebildeten Dialogkreisbegleitern betreut. Im Anschluss gibt es einen gemütlichen Ausklang mit Getränken und Brot.

Die Demokratiewoche findet österreichweit statt und wird vom Bündnis 2025 (<https://buendnis2025.at>) organisiert. Rückfragen zu den Hainfelder Veranstaltungen sind bei Alexandra Eichenauer-Knoll per E-Mail an [alexandra@comedordelarte.at](mailto:alexandra@comedordelarte.at) bzw. unter der Telefonnummer 0664/102 67 98 möglich.

[Demokratie](#)  
[Verein Herzverstand](#)  
[Demokratiewoche](#)

**BVZ** Eisenstadt

Abgerufen am 22. 10. 2025

<https://m.bvz.at/eisenstadt/gesellschaft-demokratiewoche-burgenland-setzt-starkes-zeichen-492064053>

Gesellschaft

## Demokratiewoche: Burgenland setzt starkes Zeichen

Erstellt am 30. September 2025 | 19:04

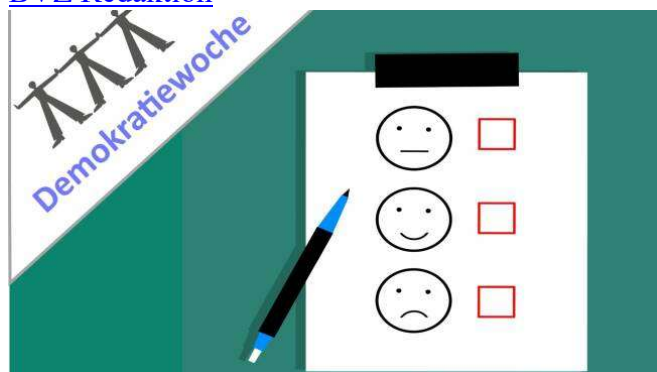
[Anmelden, um Artikel zu speichern](#)

[Großwarasdorf](#)

[Eisenstadt](#)

BR

[BVZ Redaktion](#)



In Großwarasdorf und Eisenstadt gibt es in der internationalen Demokratiewoche spannende Vorträge und Events.

Foto: zVg Bündnis2025

Von 20. bis 26. Oktober steht in ganz Österreich die Demokratie im Mittelpunkt. Das BÜNDNIS 2025 lädt mit mehr als 50 Veranstaltungen zum Mitreden, Zuhören und Mitgestalten ein. Auch im Burgenland gibt es mehrere Programmpunkte.

In Eisenstadt können Interessierte beim Staatsbürgerschaftstest „Würdest du es schaffen?“ ihr Wissen prüfen oder beim Speakers' Corner in der Fußgängerzone und am Domplatz ihre Meinung frei äußern. In der KUGA Großwarasdorf geht Dr. Markus Mersich in einem Vortrag der Frage nach, „Wie Demokratien zugrunde gehen“.

Ziel der Aktionswoche ist es, auf den Wert des demokratischen Rechtsstaats aufmerksam zu machen und die Rolle der Zivilgesellschaft zu stärken.

Nähere Infos auf [buendnis2025.at](https://buendnis2025.at)

## Infobox: Veranstaltungen im Burgenland

- **Vortrag „Wie Demokratien zugrunde gehen“ (Dr. Markus Mersich)** 23. Oktober, 19.30 Uhr, KUGA Großwarasdorf
- **„Würdest du es schaffen?“ – Staatsbürgerschaftstest** 22. Oktober, 16.00–18.00 Uhr 23. Oktober, 09.00–13.00 Uhr EZE Eisenstadt, Rusterstraße 82–104
- **Speakers' Corner – Freie Meinungsäußerung** 24. Oktober, 09.00–12.30 Uhr, Fußgängerzone Eisenstadt 24. Oktober, 13.00–17.00 Uhr, Domplatz Eisenstadt

## Veranstaltungen im Überblick

- **Vortrag „Wie Demokratien zugrunde gehen“ (Dr. Markus Mersich)** 23. Oktober, 19.30 Uhr, KUGA Großwarasdorf
- **„Würdest du es schaffen?“ – Staatsbürgerschaftstest** 22. Oktober, 16.00–18.00 Uhr 23. Oktober, 09.00–13.00 Uhr EZE Eisenstadt, Rusterstraße 82–104
- **Speakers' Corner – Freie Meinungsäußerung** 24. Oktober, 09.00–12.30 Uhr, Fußgängerzone Eisenstadt 24. Oktober, 13.00–17.00 Uhr, Domplatz Eisenstadt

---

## Bezirksblätter Gmünd

[https://www.meinbezirk.at/gmuend/c-lokales/veranstaltungen-zur-oesterreichweiten-demokratiewoche\\_a7741475](https://www.meinbezirk.at/gmuend/c-lokales/veranstaltungen-zur-oesterreichweiten-demokratiewoche_a7741475)

abgerufen am 21. 10. 2025

## Gmünd

### Veranstaltungen zur österreichweiten "Demokratiewoche"

- 15. Oktober 2025, 12:25 Uhr

Redaktion [Katrin Pilz](#)

- Franz Trappl, Sabine Nagl, Beate Gamper, Christa Sarcletti und Christian Oberlechner laden ein zu "DemokraTisch - ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle".
- Foto: Privat
- hochgeladen von [Katrin Pilz](#)

**Das "Bündnis 2025" initiiert eine österreichweite Demokratiewoche vom 20. bis 26. Oktober. Auch in Gmünd hat sich ein Netzwerk aus unterschiedlichen Initiativen zusammengefunden, um Veranstaltungen zum Thema Demokratie durchzuführen.**

GMÜND. Am 18. Oktober von 8 bis 12 Uhr findet am Stadtplatz Gmünd ein Infostand mit Kuchen statt. Unter dem Motto "DemokraTisch - ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle" kann man sich über unterschiedliche Initiativen informieren und wird bei einem Stück

Kuchen eingeladen, darüber zu sprechen, was einem an Demokratie wichtig ist. "Es geht darum, dass Demokratie uns alle braucht. Wie wir als Gesellschaft zukünftig leben möchten, ob es eine freie Justiz und freie Medien gibt, ob Menschenrechte geachtet werden und ob es einen Zusammenhalt gibt, dafür stellen wir jetzt die Weichen und das ist viel zu wenigen Menschen bewußt", erklärt Sabine Nagl von den Parents for Future.

Am 23. Oktober um 18 Uhr findet ein Vortrag von Sieglinde Rosenberger mit anschließender Diskussion in der Taverna Perikles unter dem Titel "Demokratie in Gefahr? Demokratie betrifft und braucht uns alle!" statt. "Was geht verloren, wenn Demokratie schleichend abgebaut wird? Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden und wie können demokratische Verhältnisse geschützt, verteidigt und weiterentwickelt werden? Demokratie ist unerlässlich für die Bewältigung von Krisen und sie braucht unser Engagement", sagt Christa Sarcletti von der Mitmach.Region Waldviertel, Initiatorin der Veranstaltung. Der Eintritt ist kostenfrei. "Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen kommen, um sich an Gesprächen, Vortrag und Diskussion zu beteiligen und am Büchertisch zu schmökern", so Sarcletti.



F. Trappl, S. Nagl, B. Gamper, Ch. Sarcletti, Ch. Oberlechner. Foto: Privat

### Veranstaltungen zur „Demokratiewoche“

**3** GMÜND. Im Rahmen der Demokratiewoche von „Bündnis 2025“ finden auch in Gmünd Veranstaltungen statt. Am **18. Oktober** von **8 bis 12 Uhr** gibt es am Stadtplatz Gmünd einen Infostand. Unter dem Motto „Demokratisch - ein Stück vom Kuchen der Demokratie für alle“ wird man bei einem Stück Kuchen eingeladen, darüber zu sprechen, was einem an Demokratie wichtig ist. Am **23. Oktober** um **18 Uhr** hält Sieglinde Rosenberger einen Vortrag unter dem Titel „Demokratie in Gefahr?“ mit anschließender Diskussion in der Taverna Perikles.

## 8 LOKALES

### Demokratie lebt von aktiver Mitgestaltung

GMÜND. Sieglinde Rosenberger, Politikwissenschaftlerin und Mitbegründerin der Initiative „ja Demokratie“, hielt im Rahmen der Demokratiewoche von „Bündnis 2025“ einen Vortrag in Gmünd über Demokratie. „Demokratie ist der beste Platz zum Leben und sie wird lebendig, wenn wir uns einbringen und sie mitgestalten“, so Rosenberger. Mitgestaltung der Demokratie bedeute wählen zu gehen, sich aktiv in Vereinen, NGOs oder politischen Parteien zu engagieren, und Verantwortung dafür zu übernehmen, wie wir unser Zusammenleben gestalten.



Christa Sarcletti, Sieglinde Rosenberger

## Bezirksblätter Baden

[https://www.meinbezirk.at/baden/c-freizeit/demokratiewoche-20-26102025-in-baden-begehen\\_a7734886](https://www.meinbezirk.at/baden/c-freizeit/demokratiewoche-20-26102025-in-baden-begehen_a7734886)

abgerufen am 20. 10. 2025

### Demokratiewoche 20.-26.10.2025 in Baden begehen

- 14. Oktober 2025, 08:42 Uhr

[Mirjam Preineder](#)

3 Bilder

- Vortrag und Diskussion mit Sieglinde Rosenberger.
- Foto: privat
- hochgeladen von [Mirjam Preineder](#)

**Demokratiewoche 20.-26.10.2025, auch in Baden wird es zwei Veranstaltungen geben. „Bündnis 2025“ initiiert die österreichweite Demokratiewoche.#zusammenHaltNÖ beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen in sieben nÖ. Gemeinden**

BADEN. Eine lebendige Demokratie braucht uns alle! Demokratische Verhältnisse müssen immer wieder neu errungen, geschützt, verteidigt und weiterentwickelt werden. Wir brauchen Menschen in unserem Land, die für Solidarität, die Achtung der Menschenwürde und soziale Zusammenhalt eintreten.

Es braucht eine engagierte Zivilgesellschaft, damit die Demokratie erhalten und ausgebaut wird, damit Menschen- und Minderheitenrechte, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Presse- und Informationsfreiheit und die unabhängige Justiz gewahrt bleiben. Wir engagieren uns dafür.

### Veranstaltungen in Baden

**Demokratie: Andere Meinung? Reden wir darüber! Vortrag und Diskussion mit Prof. Sieglinde Rosenberger, Universität Wien.**

Termin: 21.10., 19.00 | Ort: At the Park Hotel, Kuppelsaal

Unsere liberale Demokratie ist an der Kippe. Rechtsextreme Parteien, Bewegungen, ihre Ideologien, Diskurse und Propaganda arbeiten zusammen mit Tech-Milliardären an der autoritären Umgestaltung von Gesellschaft und Politik. Die Veranstaltung thematisiert den Umgang mit rechtsextremen Entwicklungen, sowie Möglichkeiten, demokratische Werte zu leben und zu verteidigen und Überlegungen, wie unsere Demokratie ausschauen soll.

- #zusammenHaltNÖ is watching you\_nö. Landtag

- Foto: privat
- hochgeladen von [Mirjam Preineder](#)

Nach einem Input zu von Prof. Sieglinde Rosenberger wird diskutiert:

- Warum ist mir Demokratie persönlich wichtig? Inwiefern macht sie mein Leben besser?
- Was geht verloren, wenn Demokratie (schleichend) abgebaut wird?
- Was hat Demokratie mit Integration zu tun?
- Wie kann Demokratie verteidigt und weiterentwickelt werden?

### **Filmpräsentation Austroschwarz und anschließendes Gespräch mit Expertinnen und Experten**

**Termin: 22.10., 19.30 | Ort: Cinema Paradiso**

Austroschwarz begleitet den Musiker Mwita Mataro auf einer filmischen Reise durch seine Heimat Österreich. In einer einzigartigen Verbindung aus Essay und spielerischer Animation erzählt er vom Schwarz-Sein in Österreich, von Identität, Zusammenhalt und Kunst als Aktivismus.

- Austroschwarz: Mwita Mataro mit Ella.
- Foto: zVg
- hochgeladen von [Mirjam Preineder](#)

Anschließendes Gespräch mit Andrea Elaiza Arnold (Junior Produzentin), Helmut Karner (Co-Regisseur) und Elif Adam (Expertin zu Strukturellen Rassismus).

Die Demokratiewoche findet in Niederösterreich statt in Amstetten, Baden, Eggern, Gmünd, Hainfeld, Stockerau und St. Pölten.

---

## **Bezirksblätter Wienerwald/Neulengbach**

[https://www.meinbezirk.at/wienerwaldneulengbach/c-politik/neulengbach-diskutiert-ueber-zukunftsaehige-demokratie\\_a7759520](https://www.meinbezirk.at/wienerwaldneulengbach/c-politik/neulengbach-diskutiert-ueber-zukunftsaehige-demokratie_a7759520)

Abgerufen am 4. 11. 2025

## **Demokratiewoche**

# **Neulengbach diskutiert über zukunftsfähige Demokratie**

- 21. Oktober 2025, 13:20 Uhr



[Lauren Fahrenberger](#)  
[zu Favoriten](#)

0

3Bilder

- Angeregte Diskussionen über die Zukunft der Demokratie in Neulengbach
- Foto: Grüne/Mitmachregion
- hochgeladen von [Lauren Fahrenberger](#)

**Eine Veranstaltung, zwei Orte. Für die Frage, wie bleibt Demokratie zukunftsfähig, luden die Grünen und die Mitmachregion Neulengbach in den WirtschaftsHub. Zeitgleich diskutierten Expertinnen und Experten in Wien beim Presseclub Concordia über dasselbe Thema. Ein Livestream verband die beiden Räume.**

NEULENGBACH. Demokratie braucht Orte des Dialogs – mit dieser Überzeugung luden die Grünen Neulengbach gemeinsam mit der Mitmachregion Neulengbach und Umandum zum Auftakt der österreichweiten Demokratiewoche 2025 in den WirtschaftsHub in Neulengbach.

Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“ und verband einen Livestream aus dem Presseclub Concordia in Wien mit einer Diskussion vor Ort in Neulengbach.

[Erkenntnisse vom Presseclub Concordia](#)

In Wien eröffneten Maximilian Steinbeis, Gründer des Verfassungsblogs, und Barbara Blaha, Leiterin des Momentum Instituts, den Abend mit pointierten Analysen zur Krise der

Demokratie.

- Der Presseclub Concordia wird in den WirtschaftsHub Neulengbach zugeschaltet
- Foto: Grüne/Mitmachregion
- hochgeladen von [Lauren Fahrenberger](#)

Blaha erinnerte daran, dass Demokratie mehr sei als das Abgeben einer Stimme: „Demokratie heißt, dass Menschen erleben, dass ihre Stimme etwas verändert – im Betrieb, in der Gemeinde, im Alltag.“

Zugleich warnte sie vor den Folgen wachsender Ungleichheit: „Wenn die einen nicht mehr wissen, wie sie die Miete zahlen sollen und die anderen über Steuertricks lachen, dann entsteht kein Vertrauen – sondern Wut. Und Wut ist der Nährboden für Spaltung.“

## In der Bubble gefangen

An diese Gedanken knüpfte die Fishbowl-Diskussion in Neulengbach an, moderiert von Judith Stermerdink-Herret mit Barbara Löffler, Ewald Furtmüller und Erich Heyduck. Die lokale Runde zeigte, dass demokratische Kultur vor allem im Kleinen entsteht – in Vereinen, Nachbarschaften und Gemeinden.

- "Wut ist der Nährboden für Spaltung" - eine wichtige Erkenntnis aus der Diskussionsrunde
- Foto: Grüne/Mitmachregion
- hochgeladen von [Lauren Fahrenberger](#)

Paul Mühlbauer, Stadtrat, Grüne Neulengbach, betonte: „Demokratie lebt vom Mitreden. Mit dieser Veranstaltung wollten wir zeigen, dass Neulengbach Teil einer engagierten Zivilgesellschaft ist, die über Parteigrenzen hinaus Verantwortung übernimmt.“

Helmut Wieser von der Mitmachregion Neulengbach ergänzte, Ziel sei es gewesen, „Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen – über das, was uns trennt, aber auch über das, was uns verbindet“.

Nach der Live-Schaltung nach Wien klang der Abend mit einem kleinen Umtrunk und angeregten Gesprächen aus.

---

## Bezirksblätter Innsbruck

[https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/demokratiewoche-2025-ein-nachklang\\_a7796475](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/demokratiewoche-2025-ein-nachklang_a7796475)

abgerufen am 4. 11. 2025

## Aktionstage

## Demokratiewoche 2025 - ein Nachklang

- 29. Oktober 2025, 11:45 Uhr

Redaktion  
[Lucia Königer](#)  
[zu Favoriten](#)

0

5 Bilder

- Die Innsbrucker Ja Demokratie-Gruppe formiert sich - mit den Verkehrsschildern der Gerechtigkeit - im Eingangsbereich zum Leokino (vlnr: Sonja Steixner, Ulla Häußle, Gabriele Werner-Felmeyer, Edith Rose, Bernhard Nicolussi Castellan, Wiltraud Freudenschuss, Heidi Unterhofer, Michael Bürkle, Eva Fleischer, Dietmar Morscher)
- Foto: © Bernhard Nicolussi Castellan
- hochgeladen von [Lucia Königer](#)

**In der Woche vor dem Staatsfeiertag, also vom 20. Oktober bis zum 26., fand in Tirol eine Reihe von Veranstaltungen statt, die sich dem Thema Demokratie widmeten. Ein Rückblick auf die Innsbrucker Aktionen.**

INNSBRUCK. Den Auftakt machte Ossi Kollreider mit seinen Jandl-Lesungen in der Buchhandlung liber wiederin und in der Altstadt. Frei nach dem Motto: "unsere ansichten gehen als freunde auseinander". Wie Ernst Jandl die Demokratie sah, las Ossi einem interessierten Publikum manch zungenbrecherisches Gedicht vor. Er demonstrierte so, dass Demokratie auch humorvoll gesehen werden kann, was Ossi mit Lauten aus seiner Basstuba unterstrich.

#### [Unterschiedliche Aktionen in ganz Innsbruck](#)

Im Haus der Begegnung begegneten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Reden und Zuhören auf Augenhöhe, setzten sich in Gesprächsrunden zusammen und jeder ließ jede ausreden. Das war Bedingung und kein Monologisieren kam auf, sodass alle, wirklich alle ausführen konnten, „wie es ihnen mit der Demokratie in Österreich geht“. Eva Fleischer führte durch den gelungenen Abend.

Die Marktstände-Aktionen, die für den Donnerstag geplant waren, fielen buchstäblich ins Wasser. Das street noise orchestra spielte auf mit mitreißenden Rumba- und Sambaklängen, musste aber bei zunehmendem Platzregen sich in den Eingang zur Tiefgarage zurückziehen, spielend wohlgermerkt, sodass es durch das unterirdische Parkhaus nur so hallte.

- Das street noise orchestra groovt, hier noch in bester Spiellaune am Marktplatz vor dem großen Regen.
- Foto: © Bernhard Nicolussi Castellan
- hochgeladen von [Lucia Königer](#)

Wesentlich besser erging es dem Chor der Vielfalt, der in der RathausGalerie einen halbstündigen Auftritt hatte. Während der Chor seine Lieder einem stehenden wie auch vorbei huschenden Publikum mit Verve entgegenschmettete, wurden an das zuhörende Publikum Demokratiekekse verteilt.

- Der Chor der Vielfalt, mit Chorleiter Bernhard Sieberer, stellt sich in Position vor dem Bürgerservice in der RathausGalerie um Besucher und Passagenbummler mit Weltliedern zu erfreuen.
- Foto: © Bernhard Nicolussi Castellan
- hochgeladen von [Lucia Königer](#)

Sang der Chor unter Leitung von Bernhard Sieberer Lieder zur Ermutigung, für Solidarität und gegen antidemokratische Bedrohungen, so wurden diese Botschaften noch verstärkt mit den in den Keksen versteckten Sätzen: Demokratie lebt vom Mitgestalten aller. Demokratie bringt Menschen zusammen und spaltet nicht. Demokratie braucht viele Stimmen, nicht ein paar laute, was an diesem Abend der Chor eindrucksvoll aufzeigte. Über 70 Stimmen sangen von der „Welt auf unseren Schultern“, über Sehnsucht und Leidenschaft, die manche Zuhörerinnen zum Mitsingen bewegten.

## Theater und Kino

Im Inntalcenter in Telfs hat die ‚Theatergruppe Infektiös‘ kleine Sketche zu Demokratie und demokratischen Werten aufgeführt, um anschließend mit den Zusehenden ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres Highlight war der Dokumentarfilm „Noch lange kein Lipizzaner“, der in Anwesenheit der Regisseurin im Leokino gezeigt wurde. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

- Die Regisseurin Olga Kosanovic (links) stellt sich den Fragen von Heidi Unterhofer und Gabriela Werner-Felmeyer (rechts).
- Foto: © Bernhard Nicolussi Castellan
- hochgeladen von [Lucia Königer](#)

Mit Witz und Sachverstand moderierten Gabriele Werner-Felmeyer und Heidi Unterhofer das Gespräch mit Olga Kosanović, die mit ihren Geschichten hinter dem Film brillierte und die Hürden aufzeigte, die ein Antrag auf die österreichische Staatsbürgerschaft nach sich ziehen kann. Im Foyer gab es noch weiterreichende Diskussionsmöglichkeiten. Versuchten sich die einen in der Beantwortung eines Auszugs des Staatsbürgerschaftstests, präsentiert von Dietmar Morscher, so konnten die anderen mit Mitgliedern von Ja Demokratie Tirol oder untereinander ins Gespräch kommen. Stoff gab es genug nach dem Film. Allein schon, wenn man bedenkt, dass Österreich nicht unter den fünf besten Demokratien zu finden ist, obwohl vieles funktioniert wie die parlamentarische Entscheidungsfindung und anderes.

## Tips

<https://www.tips.at/nachrichten/steyr/land-leute/701070-ein-steyrer-flashmob-fuer-gerechtigkeit-klimaschutz-und-demokratie>

abgerufen am 17, Oktober

### Ein Steyrer Flashmob für Gerechtigkeit, Klimaschutz und Demokratie



[Robert Hofer](#), 13.10.2025 08:36

STEYR. Die Initiativen „Demokratie verteidigen Steyr“ und „Gscheit wählen“ veranstalteten am Samstag einen Demokratie- und Klimaschutz-Flashmob am Stadtplatz.



[Der Flashmob fand am 11. Oktober statt. \(Foto: rh\)](#)

„Gerechtigkeit muss her da, Klimaschutz muss her da, mehr Demokratie muss her da“, singt der Chor der Teilnehmenden zu den Rhythmen des kubanischen Liedes Guantanamo. Das dabei entstandene Video wird nun in der Demokratiewoche (20. bis 26. Oktober) intensiv geteilt.

Weiters wird am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr vom Museum Arbeitswelt im Citykino Steyr der Film „Ein Tag ohne Frauen“ gezeigt. Am 24. Oktober 1975 legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder – ein beispielloser Streik, der Island veränderte. Der Film zeigt, wie Frauen durch kollektives Handeln ein ganzes Land zum Stillstand brachten – und es nachhaltig prägten. Exakt 50 Jahre später inspiriert er dazu, gesellschaftliche Veränderung neu zu denken.

---

## Steyrer Flashmob

<https://youtu.be/cTn3h2vfoNE?si=SxV46CCnwM1-rnle>

---

**Oberösterreichische Nachrichten** online. 14. Oktober 2025, 17:53 Uhr

<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/musikalische-werbung-fuer-demokratie-im-steyrer-zentrum;art68,4097239>

abgerufen am 17. 10. 2025

[Oberösterreich](#) | [Steyr](#)

### Musikalische Werbung für Demokratie im Steyrer Zentrum



Gebhard Alber, Peter Czermak und Hermann Proyer Bild: Privat

[STEYR. Ein Flashmob auf dem Steyrer Stadtplatz wollte die Besucher des Stadtzentrums für Demokratie, Gerechtigkeit und Klimaschutz sensibilisieren. Ein Video davon ist auf Youtube zu sehen.](#)

Im Rahmen der österreichweiten Demokratiewoche von 20. bis 26. Oktober laden mehr als 70 Orte zu Veranstaltungen ein. In Steyr haben die Initiativen „Demokratie verteidigen Steyr“ und „Gscheit wählen“ die Einladung aufgegriffen und am Samstag einen Demokratie- und Klimaschutz-Flashmob am Steyrer Stadtplatz veranstaltet. „Gerechtigkeit muss her da, Klimaschutz muss her da, mehr Demokratie muss her da“, sang der Chor der rund 40 Teilnehmenden eine von Peter Czermak getextete Version zu den Rhythmen des kubanischen Liedes Guantanamera. Mit dabei waren unter anderen Dieter Wallentin, Sabine Gamsjäger, Gebhard Alber, Hermann Proyer, die Sängerinnen der Chorreichen 17 und Bläser verschiedener Musikvereine. Das dabei entstandene Video wird in der Demokratiewoche auf YouTube geteilt unter der Kennung „Steyrer Demokratie Flashmob“ unter [www.youtu.be/cTn3h2vfoNE](http://www.youtu.be/cTn3h2vfoNE).

Weiters wird am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr vom Museum Arbeitswelt im Citykino Steyr der Film „Ein Tag ohne Frauen“ gezeigt. Am 24. Oktober 1975 legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder – ein beispielloser Streik, der Island veränderte. Der Film zeigt, wie Frauen durch kollektives Handeln ein ganzes Land zum Stillstand brachten – und es nachhaltig prägten. Exakt 50 Jahre später inspiriert er dazu, gesellschaftliche Veränderung neu zu denken.

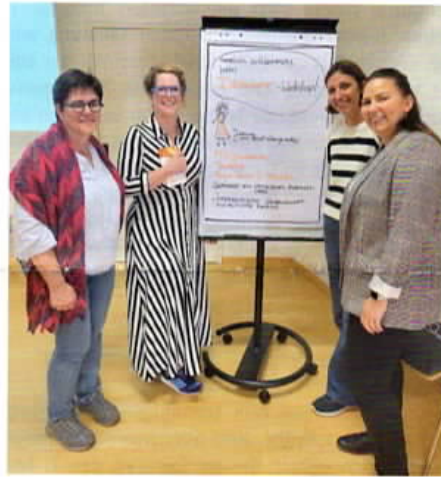


## Rettungsleine für die Demokratie

Initiativen für Demokratiebildung in der Marktgemeinde Jenbach regten zum Denken an



Von 20. bis 24. Oktober fand die österreichweite Demokratiwoche von „Bündnis 2025“ und der Initiative „Ja – Demokratie“ statt. Das nutzten Einrichtungen in der Marktgemeinde Jenbach, um über dieses wichtige Thema zu informieren. Gemeinsam veranstaltete der Verein Toleranz, die Markt- und Schulbücherei jen.buch sowie die Polytechnische Schule Jenbach eine Reihe an Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie für die Bevölkerung.



die Markt- und Schulbücherei jen.buch ein. Sie las den Kindern ein Kinderbuch zum Thema Demokratie vor. Anschließend zeichneten sie ihre Eindrücke zum Thema ebenso auf Postkarten. In der Markt- und Schulbücherei jen.buch informierte zwei Wochen lang ein Büchertisch für Erwachsene und Jugendliche mit interessanten und vielfältigen Medien zum Thema Demokratie.



Die Postkarten der Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der Polytechnischen Schule wurden schließlich bei einem sehr gut besuchten Infostand am 25. Oktober im Dorfzentrum vor der Bücherei aufgelegt. Dieser Stand wurde von Roswitha Gebauer und Inka Hilscher vom Verein "Toleranz für Menschen" sowie von Edith Rose vom Verein "Ja Demokratie" vorbereitet und betreut. Vorbeigehende Interessierte konnten sich so nicht nur mit aufliegenden Materialien informieren, sondern auch ihre eigenen Gedanken und



Den Auftakt machte ein Workshop für die Jugendlichen der Polytechnischen Schule mit der Demokratiebildnerin und Politikwissenschaftlerin Joanna Egger. In den zwei interaktiven Stunden machten sich die jungen Menschen Gedanken über das Thema Demokratie, ihren eigenen Beitrag dazu und deren Wert für sich selbst. Mit diesen Inputs im Kopf kreierten die Schülerinnen und Schüler der PTS schließlich eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie auf Postkarten.

„Die direkte Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie ist keine einmalige Aktion, sondern ein ständiger Prozess, der nicht früh genug begonnen werden kann“, unterstreicht PTS-Direktorin Mag<sup>a</sup> Dagmar Knoflach-Haberdtz die Bedeutung dieses Workshops für Jugendliche.

Doch auch für die jüngeren Kinder wurden Akzente gesetzt. So lud Büchereileiterin Maria Lackner die dritte Klasse der Volksschule Jenbach in



---

## Falter online

<https://www.falter.at/festival/23946/demokratiewoche-2025>

abgerufen am 21. Oktober 2025

# Demokratiewoche 2025

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
- Bildungshaus Schloss Puchberg
- Rathaus
- Landtag Steiermark
- Kloster Reutte
- Postplatz/Kioskplatz
- TU Graz, Alte Technik
- Haus der Begegnung Innsbruck
- Grazer Innenstadt
- Menschenrechtsweg im Leechwald
- Kiebachgasse
- Einkaufszentrum Eisenstadt
- Leokino
- Marktplatz Innsbruck
- Fußgängerzone Eisenstadt
- OHO - Offenes Haus Oberwart
- Ganz Wien
- Amalienbad
- Raum D - Raum für Diskurs
- Markussaal
- ABZ - Haus der Möglichkeiten
- Citykino Steyr
- KIK - Kunst im Keller Ried
- TheaterHalle11
- Ehrbar Saal
- NordbahnSaal
- Victor-Adler-Platz
- Kultursaal der Stadtgemeinde Hainfeld
- At the Park Hotel Baden
- Taverna Perikles
- Pfarrzentrum
- Wuk
- Grätzelmixer
- C3-Centrum für Intern. Entwicklungspolitik
- Flexraum A
- SAE Institute Wien
- Gleis 21
  
- Vortrag / Diskussion

Rund 70 Veranstaltungen in ganz Österreich zum Thema Demokratie heute.



[Details](#)

---

Kategorie

Vortrag / Diskussion

Zeitraum

20. Oct 2025 – 26. Oct 2025

Website

<https://buendnis2025.at/veranstaltungen>

Anzeige

---

## Podcast Falter

<https://www.falter.at/podcasts/radio/20251028/neutralitaet-ist-das-wichtig-oder-kann-es-weg>

abgerufen am 28. 10. 2025

Das Neutralitätsgesetz von 1955 wird 70 Jahre alt. Ist das Modell noch zeitgemäß? – Folge #1499

28.10.2025



Foto © Bündnis 2025

Während Finnland und Schweden nach der russischen Invasion in der Ukraine ihre Neutralität rasch aufgegeben haben, findet in Österreich kaum eine Debatte statt. Den dramatischen sicherheitspolitischen Verschiebungen auf dem Kontinent kann sich allerdings auch unser Land nicht entziehen.

Bitte akzeptieren Sie Cookies von Drittanbietern, um Multimedia-Inhalte zu sehen.

Anzeige

Der ehemalige Verteidigungsminister Friedhelm Frischenschlager (anfangs FPÖ, später Liberales Forum) fordert seit Jahren, dass die Neutralität ad acta gelegt wird. Politikwissenschaftler Heinz Gärtner plädiert hingegen für eine neue, engagierte Neutralitätspolitik. Eine Debatte des Bündnis 2025, moderiert von Alexandra Förderl-Schmidt.

---

**Radio Orange**, Ausstrahlung am 13.10. um 14.30. Interview

<https://cba.media/738283>

abgerufen am 28. 10. 2025

In dieser Sendung werden verschiedene Demokratieverständnisse und die damit verbundenen Partizipationsmöglichkeiten diskutiert. Unter anderem wird der Frage nachgegangen, was nötig ist, um sich gesellschaftspolitisch zu engagieren: Welche Rahmenbedingungen sind für Partizipation in einer Demokratie notwendig?

**Tania Napravnik** im Gespräch mit **Sieglinde Rosenberger**, bis 2022 Professorin für Politikwissenschaft Universität Wien; Forschungen und Lehre zu politischer Teilhabe, Demokratie, Migration und Integration. Demokratiepölitisches Engagement im Bündnis 2025 und bei Ja Demokratie.

**Technik:** Georg Abenthung

**Mehr Infos unter:**

Bürger\*innenrat Medien und Demokratie; <https://medemap.commit.at/>

Demokratiewoche 20. bis 26. Oktober; <https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/>

© Verena Hochleitner

---

**FREIRAD – freies Radio Innsbruck**

<https://www.freirad.at/demokratiewoche25/>

abgerufen am 26. 10. 2025

## **Sondersendung: Demokratiewoche**

In der Woche vom 20.10.-26.10. findet die Demokratiewoche statt. Unter dem Motto: **Miteinander ins Gespräch kommen! [Ja Demokratie Tirol](#)** beteiligt sich an der österreichweiten Woche, die vom [Bündnis 2025](#) initiiert wurde, Allein in Tirol werden über 30 Veranstaltungen organisiert, mit dem Ziel, das demokratische Bewusstsein zu stärken. FREIRAD überträgt einige davon.

In der Woche vor dem Nationalfeiertag machen wir den Wert der Demokratie für alle Bürger\*innen sichtbar: Diskussionen, Vorträge, Filme, Theater, Straßenaktionen wie Tanz und Musik in Innsbruck und einigen Tiroler Bezirksstädten. Die DEMOKRATIEWOCHE erinnert an 80 Jahre Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt.

---

**Do, 23.10., 17-20 Uhr: Liveübertragung vom Marktplatz (Vorträge, Reden etc.) und Rathausgalerie (Chor der Vielfalt)**

**Do, 30.10., 14-15:30 Uhr: Aufzeichnung der Podiumsdiskussion zum Film „Zum Warten verdammt“**

**Fr, 31.10., 16:30-18 Uhr: Aufzeichnung Regisseurinnengespräch mit Olga Kosanović zum Film „Noch lange keine Lipizzaner“**

[Warum brauchen wir die Demokratiewoche?](#)

Von Ja Demokratie Tirol:

Demokratie ist nicht selbstverständlich und sie ist vielfach gefährdet! Fast täglich erleben wir, wie die demokratischen Errungenschaften in Frage gestellt und abgebaut werden. Auch in Europa, auch in Österreich. Deshalb haben sich Initiativen wie ‚Ja Demokratie Tirol‘, ‚Omas gegen rechts‘, ‚Mir sein do‘ im ‚Bündnis2025‘ zusammengeschlossen und Aktionen vorbereitet um *Miteinander im Gespräch zu bleiben*. Demokratie zu leben!

Die Politologin Sieglinde Rosenberger: „Unser Ziel ist es, in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen.“ „Demokratie lebt vom Widerspruch, vom einander Aushalten, vom Finden von Kompromissen“, ist Politologin Lore Hayek überzeugt.

Wir sind im Jänner 2025 nur knapp einer Regierung unter der Führung einer rechtsextremen Partei entgangen. In den USA ersetzt die Trump-Regierung demokratische Spielregeln durch persönliche Willkür: Meinungsfreiheit wird eingeschränkt, Medien und Wissenschaft zensiert, Zivilgesellschaft verfolgt und unabhängige Kontrollen ausgehebelt.

„Es gilt Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, dass Demokratie zerbrechlich ist, aber zugleich unerlässlich für die Bewältigung der größten Krisen und Herausforderungen, von denen nicht nur Österreich betroffen ist“, betont der Soziologe Rainer Bauböck, Mitglied des ‚Bündnis 2025‘.

Auch in Österreich und Europa gibt es Kräfte, die unsere Demokratie zerstören wollen. Wie zeigen wir, dass Demokratie die bessere Antwort auf globale Krisen und Populismus ist? Nur sie garantiert Vielfalt, Solidarität und Frieden.

---

**APA** online

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20250923\\_OTS0043/buendnis-2025-initiiert-oesterreichweite-demokratiewoche-vom-20-26oktober](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250923_OTS0043/buendnis-2025-initiiert-oesterreichweite-demokratiewoche-vom-20-26oktober)

abgerufen am 21. 10. 2025

# „Bündnis 2025“ initiiert österreichweite Demokratiewoche vom 20.-26.Oktober

Mehr als 60 Veranstaltungen für eine zukunftsfähige Demokratie

Wien (OTS) -

„Wir haben dieses Bündnis gegründet, um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen eine drohende autoritäre Wende zu verteidigen,“ betont Michael Kerbler, Vorstandsmitglied des „Bündnis 2025“. Schon das Thema der Auftaktveranstaltung ist richtungsweisend: „Zukunftsweisende Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?“. Nicht nur in Wien, Salzburg, Innsbruck und Graz, sondern auch in kleineren Städten und Ortschaften werden mehr als 60 Veranstaltungen stattfinden. „Es gilt Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, dass Demokratie zerbrechlich ist, aber zugleich unerlässlich für die Bewältigung der größten Krisen und Herausforderungen, von denen nicht nur Österreich betroffen ist“ betont der Soziologe Rainer Bauböck, Mitglied des „Bündnis 2025“. Die Politologin Sieglinde Rosenberger betont: „Unser Ziel ist es in der Demokratiewoche mehr Menschen miteinander über Demokratie und ihre Gefährdungen ins Gespräch zu bringen.“ Das Bündnis 2025 ist ein Zusammenschluss zahlreicher österreichischer zivilgesellschaftlicher Initiativen und Organisationen.

*Rückfragen & Kontakt*

Bündnis2025  
Michael J. Kerbler  
Telefon: 0677 629 35790  
E-Mail: [presse@buendnis2025.at](mailto:presse@buendnis2025.at)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | NEF

---

**APA** online

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20251015\\_OTS0034/aviso-auftaktveranstaltung-der-demokratiewoche-2025](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20251015_OTS0034/aviso-auftaktveranstaltung-der-demokratiewoche-2025)

abgerufen am 21. 10. Oktober

## **Aviso: Auftaktveranstaltung der Demokratiewoche 2025**

Diskussionsveranstaltung mit Barbara Blaha, Maximilian Steinbeis, Katharina Rogenhofer, Erich Fenninger und Rainer Bauböck. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?

Wien (OTS) -

Demokratie ist zerbrechlich – weltweit und in Österreich. Autoritäre Kräfte gefährden Institutionen wie Justiz und Medien, gemeinnützige Organisationen geraten unter Druck. Polarisierung erschwert den Konsens über Fakten und Werte, während Misstrauen gegenüber der Handlungsfähigkeit demokratischer Regierungen wächst.

Das Bündnis 2025 lädt gemeinsam mit dem Österreichischen Netzwerk Zivilgesellschaft (ÖNZ) zu einer prominent besetzten Diskussionsveranstaltung. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Demokratien nicht nur widerstandsfähiger gegen autoritäre Entwicklungen werden können, sondern auch zukunftsfähig indem sie Polarisierung überwinden.

### **Zukunftsfähige Demokratie**

Montag, 20. Oktober 2025 | 18:00–20:00 Uhr  
Presseclub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien

Bundespräsident Alexander Van der Bellen richtet eine Videobotschaft an die Gäste. Die Impulsreferate halten Maximilian Steinbeis (Verfassungsblogger, Autor von „Die verwundbare Demokratie“) und Barbara Blaha (Gründerin des Momentum Instituts).

Danach diskutieren Katharina Rogenhofer (Klimaforscherin), Erich Fenninger (Direktor der Volkshilfe Österreich und Armutsforscher) sowie Rainer Bauböck (Migrationsforscher) über Wege zu einer zukunftsfähigen Demokratie. Durch den Abend führt Mercedes Echerer. Die Veranstaltung wird von der Stadt Wien I Kultur unterstützt und ist per Livestream auch bei Public Viewings in Neulengbach und Klagenfurt zu sehen. Livestream: [hier ansehen](#)

Die Diskussion bildet den Auftakt zur Demokratiewoche vom 20.-26. Oktober 2025, die vom Bündnis 2025 organisiert wurde und vielfältige Veranstaltungen in ganz Österreich umfasst. Alle Veranstaltungen auf: <https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/>

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an [info@oenz.at](mailto:info@oenz.at).

### *Rückfragen & Kontakt*

Erwin Berger (Österreichisches Netzwerk Zivilgesellschaft)  
E-Mail: [erwin.berger@volkshilfe.at](mailto:erwin.berger@volkshilfe.at)  
Telefon: +43 676 834 02215

Michael J. Kerbler (Bündnis 2025)  
E-Mail: [presse@buendnis2025.at](mailto:presse@buendnis2025.at)  
Telefon: +43 677 629 35790

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | GRP

<https://www.kathpress.at/goto/meldung/2521308/expertin-rosenberger-dialogbereitschaft-staerkt-demokratie>

abgerufen am 21. 10. 2025



Konfliktkultur

Bild Copyright: © pexels.com / CC0 Public Domain

## Expertin Rosenberger: Dialogbereitschaft stärkt Demokratie

18.10.2025 12:00

Österreich/Demokratie/Gesellschaft/Konflikte/Rosenberger/Polarisierung

Wiener Politikwissenschaftlerin in Blog der Katholischen Sozialakademie: Der Polarisierung in liberalen Demokratien mit persönlichen Gesprächs-, Dialog- und Zuhörformaten begegnen - Konstruktiven Dialog mit jenen suchen, "die noch nicht fix im Lager der Autokraten angekommen sind" - Werbung für österreichweite Demokratiewoche vom 20. bis 26. Oktober Wien, 18.10.2025 (KAP) Persönliche Gesprächs-, Dialog- und Zuhörformate können in Zeiten, da die liberalen Demokratien "am Zerbröseln" seien und es "Wahlautokraten" an die Macht schaffen, demokratiestabilisierend wirken. Dabei gehe es um die Artikulation von Sorgen, um Austausch von strittigen Meinungen, um Üben von Uneinigkeit - und um Brücken bauen, erklärte die Wiener Politikwissenschaftlerin Sieglinde Rosenberger in einem aktuellen Beitrag für den Blog der Katholischen Sozialakademie (ksoe).

Die Notwendigkeit, Differenzen respektvoll und zivilisiert auszutragen, habe zuletzt US-Präsident Donald Trump mit seinen polarisierenden Worten bei der Gedenkfeier für den ermordeten rechtsextremen Influencer Charlie Kirk aufgezeigt. "Ich hasse meine Gegner. Und ich will nicht das Beste für sie", habe der höchste Repräsentant der traditionsreichen US-Demokratie die Trauergemeinde wissen lassen. "Seither haben sich politische Freund-Feind-Taktiken, Hass, Fehl- und Falschinformationen von Oben, die in die Gesellschaft einsickern und dort Angst, Wut, Gewalt und Polarisierung befeuern, verschärft", merkte Rosenberger an.

Tendenzen in diese Richtung seien mittlerweile auch europäischen Gesellschaften nicht fremd. Menschen würden einander bei wesentlichen Themen "nicht nur kompromisslos, sondern emotional feindselig gegenüberstehen". Verantwortlich für sich vertiefende Gräben

machte die Politikwissenschaftlerin politische Parteien am rechtsautoritären Rand, die auf eigenen Medienkanälen und via Influencer Hassbotschaften und Fake News Bedrohungs- und Feindbilder schüren. Auch konservative und linke Kulturkämpfe wie die Cancel Culture brächten erfolgreiche "Polarisierungsakteur:innen" hervor.

Rosenberger verwies auf eine Studie über die Wahlmotive bei 143 Wahlgängen in zwölf westlichen Demokratien, die ein "ernüchterndes Ergebnis" erbrachte: Die Gegnerschaft, die klare Abgrenzung - bis hin zum Hass - sei ein stärkeres Motiv, eine bestimmte Partei zu wählen, als Loyalität und Solidarität.

### Niederschwellige Dialog-Angebote

Eine Gegenbewegung dazu bildeten niederschwellige Dialog-Angebote: Diskurscafés, Demokratielabors, Grätzel-Runden, Mini Publics würden ebenso "boomen" wie Gespräche im öffentlichen Raum, auf der Straße oder Haustürgespräche vor Wahlen. Gefördert würden diese Initiativen sowohl von politischen Parteien und kommunalen Verwaltungen als auch von Zivilgesellschaft, Bibliotheken und Erwachsenenbildung.

Wie stark daraus demokratiestabilisierende Effekte erwachsen, sei in der Forschung umstritten, so Rosenberger. Eine kürzlich erschienene Studie zur Spaltung in den USA formuliere Skepsis mit dem Argument, dass gesellschaftliche Dialogformate kaum etwas gegen die einflussreichen Kommunikationsinstrumente der Regierung ausrichten könnten. Andere Studien zeigten hingegen, dass soziale Interaktionen wie Dialoge durchaus Vertrauen in demokratische Institutionen schaffen und Einstellungen verändern können. Rosenbergers Einschätzung: "Dialogarbeit kann sich demokratiepolitisch lohnen, vorausgesetzt, dass der Dialog konstruktiv gestaltet ist."

Es brauche beiderseitigen Willen, den Stachel der Polarisierung, die Feindseligkeit, zu überwinden, betonte die Expertin. Gefordert sei die Bereitschaft, anderen zuzuhören und nicht nur selbst zu reden; es gelte die Fähigkeit zu schulen, "voneinander zu lernen, zu reflektieren, andere Perspektiven, Wissen und Wahrheiten herauszufinden, um kompromissfähig zu werden oder Positionen sachlich vertreten zu können". Wichtig sei außerdem, strittigen Themen nicht nur aufklärerisch, mit Fakten, zu begegnen. "Es müssen auch die in den Streitthemen eingelagerten Gefühle wie Angst, Wut und Zorn einen Platz finden."

Die Gespräche der Initiative "Ja Demokratie" - in der Rosenberger selbst aktiv ist - würden verdeutlichen, wie sehr politikfernen Menschen mit bescheidenen sozio-ökonomischen Ressourcen Gefühle der Zugehörigkeit und Wertschätzung fehlen und daraus Ablehnung und Frust resultieren. Empathische Gespräche könnten, wenn auch nur individuell, hier ein Gegengewicht bilden.

### Gefahr der Instrumentalisierung

Die Politikwissenschaftlerin warnte zugleich vor der Gefahr von Instrumentalisierung. Eine solche liege vor, wenn im Namen der Meinungsfreiheit für Hassbotschaften, rassistische Aussagen und falsche Behauptungen der gleiche Stellenwert beansprucht werde wie für Fakten, begründete Aussagen und humanistische Werte.

Rosenberger nannte als Beispiel dafür den ermordeten Charlie Kirk, der an Universitäten Debatten zur konservativen Turning Point USA-Wende organisierte. Die MAGA-Bewegung feiere ihn für sein mutiges Eintreten für Meinungsfreiheit. Doch Kirk habe bei seinem

Einstehen für rechte, konservative Inhalte sein Gegenüber als Staatsfeind oder Gottesgräuel dämonisiert.

Sich der Unfairness verweigern

Nicht nur rechtsextreme Inhalte gefährden die Demokratie, sondern auch die Art und Weise, wie geredet wird, verwies Rosenberger auf das Buch "Mit Rechten reden" der Autoren Leo/Steinbeis/Zorn. Andere zu diffamieren, um sie zu "besiegen", sei eine beliebte Taktik. Jedoch, das Sprachspiel, die Welt in Freund und Feind einzuteilen, funktioniere nur, wenn der identifizierte "Feind" mitmacht. Die Autoren raten, sich hin und wieder sich zu verweigern, nicht auf jede Parole und Provokation hineinzufallen, nicht jede Einladung für eine Talkshow anzunehmen.

Dialog bringe kaum etwas mit politischen Extremisten, wohl aber mit jenen, "die noch im politischen Graubereich irren, die zwar in Richtung Demokratieverachtung tendieren, aber noch nicht fix im Lager der Autokraten angekommen sind", hielt Rosenberger fest. Gerade angesichts der Tatsache, dass Menschen dazu neigen, negative Ereignisse zu überschätzen und positive zu unterschätzen, lohne sich das persönliche Gespräch.

Demokratischer Dialog sei nicht wertfrei, er trete parteiisch für Freiheit und Gleichheit ein. Die österreichweite Demokratiewoche von "BÜNDNIS 2025" vom 20. bis 26. Oktober greife dazu wichtige Fragen auf: "Wie werden Werte als nicht verhandelbar begründet? Warum soll das demokratisch sein? Und was ginge verloren, wenn die liberale Demokratie verloren geht?" Die Demokratiewoche soll durch Vermittlung von Dialogtechniken zur gesellschaftlichen Entpolarisierung beitragen und Werte, Institutionen, Verfahren und Leistungen der Demokratie reflektieren. (Info: <https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025>; [www.ksoe.at](http://www.ksoe.at))

---

**Medianet** online

<https://medianet.at/news/marketing-and-media/infoscreen-widmet-schwerpunktwoche-dem-thema-demokratie-und-bewusstsein-70929.html>

abgerufen am 21. 10. 2025

**Infoscreen widmet Schwerpunktwoche dem Thema Demokratie und Bewusstsein**

[Beiträge vor dem Nationalfeiertag beleuchten Geschichte und Bedeutung.](#)

WIEN. Unter dem Motto „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit“ widmet Infoscreen in der Woche vor dem Nationalfeiertag (20.–26. Oktober) einen redaktionellen Schwerpunkt der Entwicklung und Bedeutung demokratischer Strukturen. Auf rund 4.800 Bildflächen in ganz Österreich werden Beiträge zu Themen wie Wahlrecht, Gewaltenteilung, Bürgerrechten und zur Demokratiewoche des „Bündnisses 2025“ gezeigt. Unterstützt wurde die Redaktion vom Demokratiezentrum Wien.

Programmdirektorin Stefanie Paffendorf betont: „Freie Wahlen und Demokratie sind für die meisten Menschen in Österreich eine ‚immerwährende Selbstverständlichkeit‘. Weil diese Staatsform aber weltweit immer mehr unter Druck gerät, wollen wir das Bewusstsein für die hohe Verletzlichkeit und das Schutzbedürfnis dieses Erfolgsmodells stärken.“ Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien verweist auf Demokratie als „dynamischen Prozess“, der durch Kritik, Diskussion und Bildung gefestigt werde. (red)

[www.infoscreen.at](http://www.infoscreen.at)

---

## Infoscreen



---

## Reeins. Tv - Das Außerfernsehen online

<https://www.reeins.tv/demokratiewoche>

abgerufen am 21.10. 2025

---

**Museumsquartier** online

<https://www.mgw.at/programm/demokratiewoche>

abgerufen am 21. 10. 2025

# DEMOKRATIEWOCHE HINGEHEN – ZUHÖREN – MITREDEN!

20.10. – 26.10. | MQ Raum D

80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag, 30 Jahre EU Beitritt – heuer gibt es viele Anlässe zum Feiern und Erinnern, aber auch zum Nachdenken und Handeln.

*Programm:*

So 20.10. – Mo 26.10.

Ausstellung, Videoinstallation, Büchertisch zum Thema Demokratie

Mo 20.10., 12h

Pressekonferenz und Ausstellungseröffnung

Di 21.10., 16 – 20h

Demokratie entwickeln – Ver-Führung zum Tun. Workshop

Mi 22.10., 16 – 18h

Demokratie, Migration, Staatsbürgerschaft. Gespräch mit Rainer Bauböck & Gerd Valchars, Moderation: Olga Kosanović

Mi 22.10., 19 – 21h

Film: Der Mann auf dem Balkon. Rudolf Gelbard, KZ-Überlebender - Zeitzeuge - Homo Politicus. Doku von Kurt Brazda, Produktion: WIFAR 2008, 59 Minuten

Do 23.10., 16:30h

**Diskussion: Demokratiebildung! Welche Inhalte, Methoden und Lehrkräfte im neuen Schulfach?**

Fr 24.10., 18 – 21h

Mehr, mehr Demokratie. Musikalisch szenisch, kollektiv, intelligent, dialogisch lebendig

Sa 25.10., 13 – 15h

Wander-Plakatausstellung „Reden wir über Wien“

Sa 25.10., 16 – 18h

Schule als Ort gelebter Demokratie. Podiumsdiskussion im Rahmen der betrifft.demokratie-Reihe „Demokratie im Gespräch“

Sa 25.10., 19 – 20:30h

Demokratie und Neutralität. Streitgespräch über die Verteidigung der Demokratie. Friedhelm Frischenschlager und Heinz Gärtner. Moderation: Alexandra Förderl-Schmid

So 26.10., 18:00 – 21h

Symposium „Himmel und Erde“ – „Wir Muslim:innen lieben Demokratie“

---

## Website der Stadt Innsbruck

<https://mitgestalten.innsbruck.gv.at/de-DE/events/e433c17e-4060-48f4-8345-3dfead70989f>

abgerufen am 21. 10. 2025

## Demokratiewoche

### Demokratie sind wir alle!

Fast täglich sehen wir, wie zerbrechlich Demokratie ist. In den USA ersetzt die Trump-Regierung demokratische Regeln durch persönliche Willkür: Meinungsfreiheit wird eingeschränkt, Medien und Wissenschaft zensiert, Zivilgesellschaft verfolgt und unabhängige Kontrollen ausgehebelt.

Auch in Österreich und Europa gibt es Kräfte, die Demokratie zerstören wollen. Warum erhalten sie so viele Wählerstimmen? Und wie zeigen wir, dass Demokratie die bessere Antwort auf globale Krisen ist? Nur sie garantiert Vielfalt, Solidarität und Frieden.

In der Woche vor dem Nationalfeiertag machen wir den Wert der Demokratie sichtbar: Diskussionen, Vorträge, Filme, Theater, Tanz und Musik in Städten und Dörfern. Die DEMOKRATIEWOCHE vom 20.–26. Oktober 2025 erinnert an 80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt.

„Ja Demokratie Tirol“ ist Teil des Bündnis 2025 – einer österreichweiten Kooperation für den Schutz von Demokratie und Rechtsstaat.

**Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen in Innsbruck findest du hier:**

<https://www.ja-demokratie.at/event-type/innsbruck/>

**Einige Formate regen besonders zur Partizipation an:**

***Sprechen & Zuhören: Demokratie in Österreich – was bewegt mich?***

**Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**

**Wann: 21.10.25, 19.00 – 20.30 Uhr**

**Details:** Wie geht es mir mit der Demokratie in Österreich? Alle sind eingeladen, von sich zu erzählen und anderen zuzuhören – offen, respektvoll und ohne Bewertung. „Sprechen und Zuhören“ zielt darauf ab, die demokratische Kultur durch einfühlsamen Austausch zu stärken und eine funktionierende Gesellschaft auch bei Meinungsdivergenzen zu fördern.

### *Staatsbürgerschaftstests*

**Wo:** Foyer Leokino

**Wann:** 22. und 24. 10., 19.00 – 20.00 Uhr

**Wo:** Marktplatz Innsbruck

**Wann:** 23.10.25, 16.00 – 18.00 Uhr

**Details:** Würden Österreicher:innen den Staatsbürgerschaftstest, den einbürgerungswillige Migrant:innen absolvieren müssen, auch bestehen? Wir von Ja Demokratie Tirol stellen Fragen aus dem aktuellen Staatsbürgerschaftstest. Dabei werden unter anderem Themen aus Politik, Geschichte und Wirtschaft behandelt. Bei Aufgabenstellungen aus dem Sprachtest geht es um Kenntnisse der deutschen Sprache. Auf Wunsch wird der Test vor Ort korrigiert und bewertet. Die Lösung kann mitgenommen werden. Die Aktion „Staatsbürgerschaftstest“ fungiert als erfolgreicher Türöffner für vertiefende Gespräche.

### *Im2 Demokratie*

**Wann und wo:** Leokino, vor den Filmvorführungen am 22. und 24.10.25

**Details:** Pro Person wird ein Quadratmeter, der ihren Platz in der Gesellschaft symbolisiert, mittels Tesakrepp abgegrenzt. Dieser Raum wird für Themen zu Demokratie kreativ genutzt: mit Plakaten, Installationen und Stühlen für ein Redeangebot.

### *Demokratie – Marktstände*

**Wo:** Marktplatz Innsbruck

**Wann:** 23.10.25, 16.00 – 19.30 Uhr

**Details:** Mit Info-Ständen bieten zivilgesellschaftliche Initiativen aus Tirol Angebote für Gespräche und Diskussionen.

---

## **Skug Musikkultur**

Partner:in des Bündnis 2025

<https://skug.at/auftakt-zur-demokratiewoche/>

abgerufen am 26. 10. 2025



© Frank Jödicke

## Auftakt zur Demokratiewoche

Die Initiator\*innen der Demokratiewoche sind sich sicher: Die Zeiten der »Zuschauer\*innendemokratie« sind vorbei. Jetzt gilt es mitzumachen, wenn auch gewisse Widersprüche nicht zu leugnen sind.

Die [Demokratiewoche](#) vom 20. Oktober bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober 2025 bietet rund 80 Veranstaltungen in ganz Österreich, die mit viel ehrenamtlichem Eifer von demokratieliebenden Aktivist\*innen organisiert werden. Es gibt von Paneldiskussionen über Lesungen bis zu gemeinsamen Saunabesuchen eine breite Palette an Mitmachmöglichkeiten. Den [Überblick gibt's hier](#) und am [Freitag, dem 24. Oktober](#) nimmt skug sogar aktiv teil – deswegen erwarte man sich hier keine nüchternen und distanzierten Worte, denn [wir sind pro Demokratie](#) und begrüßen jede Initiative, aber liefern trotzdem gerne kritische Anmerkungen.



**Zukunftsfähige  
Demokratie.**  
Wie kann die Gesellschaft  
entpolarisiert werden?

Dialog zum Auftakt der Demokratiewoche 2025  
**20. Oktober  
2025** 18:00  
Pressclub Concordia  
Bankgasse 6 | 1010 Wien



Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?  
[Zukunftsfähige Demokratie. Wie kann die Gesellschaft entpolarisiert werden?](#)

### Wider die autoritäre Wende

Bei der Vorstellung des Demokratiewochen-Programms am Montag, dem 20. Oktober im Wiener Museumsquartier verweist der bekannte Soziologe und Migrationsforscher Rainer Bauböck auf die aktuell wenig Aufmerksamkeit genießende Covid-Welle in Österreich. Die

Demokratiewoche verstehe sich in Analogie als eine Immunisierungskampagne für die Demokratie. Besser hätte er den Hauptwiderspruch nicht auf den Punkt bringen können. Denn es gingen bekanntlich zig Tausende in Österreich auf die Straße, weil sie eben nicht immunisiert werden wollten. Viele von ihnen hatten auch nicht mehr so richtig Lust auf Demokratie, was sich allein anhand zahlreicher Russlandfahnen im Meer der Österreichfahnen ablesen ließ. Diese Menschen empfanden den »Impfzwang« als Bevormundung und als Top-down-Verordnung. Mithin genau das, was Demokratie nicht sein soll.

An der Stelle hätten sich viele Zuhörer\*innen vielleicht ein anderes, weniger deprimierendes Beispiel gewünscht als die unleidige Erinnerung daran, dass sich in der Pandemie weite Teile der Bevölkerung von rationalen Erwägungen verabschiedet haben und vielleicht auch ein bisschen von der Demokratie. Denn wie kriegt man diese Frustrierten jetzt wieder an Bord? Noch heute drücken viele ihren Frust aus, indem sie FPÖ wählen. In kaum einem anderen Land in Europa gibt es eine so starke rechtsextreme und [in Teilen sogar faschistische Partei](#), die in Umfragen nun schon an den 40 Prozent kratzt. Mögen diese Erhebungen auch von den Auftraggeber\*innen aus dem Boulevard manipuliert worden sein, dann kann einem schon ein wenig Bang ums Land werden.

Rainer Bauböck erinnert daran, dass das [Bündnis 2025](#) als Reaktion auf die mögliche Regierungsbeteiligung der FPÖ gegründet würde. Und tatsächlich: In jenen kalten Wintertagen nach der Nationalratswahl 2024 waren viele auf der Straße, aber viel Energie verpuffte bald, als es nochmal »gut« ausging und sich drei andere Parteien zur Regierung zusammenfanden. Es ist deswegen äußerst löblich, dass es die Demokratiewoche gibt und das Bündnis 2025 weitermacht. Es muss nur an dieser Stelle ein zweiter Nebenwiderspruch erwähnt werden. Es soll über Demokratie diskutiert und dafür begeistert, aber keine Anbindung an die Parteipolitik gesucht werden, weil das zur »Vernaderung« führe – knifflig.



© Frank Jödicke

### Wie finden wir zusammen?

Demokratieinitiativen stehen ein wenig auf tönernen Füßen, weil die Ablehnung von – darf man sagen – Unvernunft und autoritärer Demokratiefeindlichkeit immer nur ein Stück weit verbindet. Die positiven Inhalte müssten her. Anders: Wofür kämpfen wir gemeinsam? Beispielsweise ein Eintreten für eine demokratischere und inklusivere Wahl durch ein geändertes Wahlrecht, das auch Ausländer einschließt – in dem Moment verlassen die ÖVP-Nahen den Raum. Oder ein Eintreten dafür, dass Demokratie nur aufrechterhalten werden

kann durch einen konsequenten Kampf gegen die Klimakatastrophe und da geht sich ein Tunnelbohren unter der Lobau bekanntlich nicht mehr aus. Mal sehen, wie viele Sozialdemokrat\*innen jetzt noch in den Stuhlreihen sitzen ... Denn jetzt hilft uns kein Inkrementalismus wie jener der Vorgängerregierung weiter – erobert erheben sich die Grünen, die meinen, ihre Leistungen würden nicht gewürdigt. Abschließend eines noch: Können wir eine konsequente Demokratie errichten, wenn nicht auch über Eigentumsverhältnisse parlamentarisch entschieden wird? Die letzten von den NEOS schließen die Tür hinter sich.

Mit dieser kabarettistischen Skizze dürfte klar sein, es ist nicht einfach, für die Demokratie »an sich« zu sein, weil jede Debatte immer sogleich in die einzelnen Themenfelder abgeleitet, in denen die Meinungen und Haltungen widersprüchlich und nicht selten beschwert von jahrelangen Auseinandersetzungen sind. Und dennoch sollte genau dies versucht werden. Obwohl die versteckt autoritären Angebote auf dem Vormarsch sind, halten immer noch 90 Prozent der Österreicher\*innen die Demokratie für die beste Regierungsform und 60 Prozent sind mit der Demokratie in Österreich zufrieden. Aber Vorsicht, dies merkt Rainer Bauböck richtig an, in unserer Zeit werden weltweit demokratische Regierungen nicht durch einen Putsch erledigt, sondern durch Wahlen, die von versteckt autoritären Parteien gewonnen werden, die zwar sagen, sie seien für Demokratie, aber an der Errichtung einer Diktatur arbeiten – siehe USA.



© Frank Jödicke

### **Demokratie als Identifikationsstifter**

Gertraud Diendorfer vom Demokratiezentrum Wien erinnert abschließend noch einmal eindrücklich daran, dass die Regierungsform Demokratie die Teilhabe von Bürger\*innen benötigt, und die erreicht man nur durch demokratische Sozialisation. Insbesondere in einer Migrationsgesellschaft wie der österreichischen, in der viele Neubürger\*innen in nicht-demokratischen Verhältnissen aufwachsen mussten. Die Demokratie kann und sollte als Identifikationskonzept dienen – durchaus in Abgrenzung zu Religion oder Ethnie, die immer ausschließend sind.

Dabei müssen die Menschen abgeholt werden, damit sie erfahren, wie gut und offen Demokratie sein kann. In Analogie zum »Verfassungsstolz«, den Jürgen Habermas einmal mit durchwachsenem Erfolg propagierte, könnte vielleicht ja sogar ein »Demokratiestolz« ein Gefühl von Gruppenidentität bieten. Es ist nämlich tatsächlich erstaunlich, wenn es gelingt,

all die Interessenskonflikte, die sich in einem Land auftun, gewaltfrei und ausgleichend zu lösen. Wenn dies auch nicht immer zur vollen Befriedigung aller Beteiligten gelingen kann.

Vielleicht muss man das Aushalten von Widersprüchen und die immer ein wenig unbefriedigenden demokratischen Aushandlungsprozesse erst einüben. Gertraud Diendorfer zitiert dazu Oskar Negt: »Die Demokratie ist die einzige Regierungsform, die tagtäglich geübt werden muss.« Und deshalb gehört sie in die Schule als Unterrichtsfach gelehrt und all wir anderen demokratieliebenden Bürger\*innen sollten fleißig mitüben. Die Demokratiewoche bietet ausreichend Gelegenheit dazu. Unbedingt vorbeischaun!

Link: <https://buendnis2025.at/demokratiewoche-buendnis-2025/>

---

## WUK Newsletter

<https://www.wuk.at/newsletter/demokratie-newsletter/>

abgerufen am 26. 10. 2025

Liebe Interessierte,

willkommen zur Demokratie-Ausgabe des WUK Magazin-Newsletters! **Demokratie. Immer wieder Demokratie.** Thema und Sache sind groß genug, vielschichtig und prozesshaft. Demokratie kann nicht häufig genug behandelt und diskutiert werden. Das macht die [Demokratiewoche](#) des *Bündnis 2025* ab Montag 20.10.2025 österreichweit, das haben auch wir im WUK gemacht in den vergangenen Monaten – u.a. mit der Veranstaltungsreihe "Demokratie am Tisch", mit der Demokratiezelle, in zahlreichen Magazinbeiträgen.

Alle Artikel im Überblick findest du auf unserer [Demokratie-Seite](#). Mit der [Demokratiezelle](#) und der Diskursveranstaltung „[Auftrag und Haltung. Demokratie am Tisch #3](#)“ ist das WUK auch Teil der österreichweiten Demokratiewoche. Weitere kommende Veranstaltungen im WUK sind nachfolgend angekündigt.

Wir freuen uns, dich bei den Veranstaltungen zu sehen und wünschen anregende Lektüre!  
Dein Team im WUK

---

# Bündnis 2025: Livestream Veranstaltung

Auftaktveranstaltung am 20. 10. 2025, 18 Uhr, Presseclub Concordia

